

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **19 (1910)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**No. 5**  
**BASEL**  
 29. Janvier  
 1910

**Neunzehnter Jahrgang**  
 Erscheint jeden Samstag  
 Organ und Eigentum des  
 Schweizer Hotelier-Vereins

**No. 5**  
**BASEL**  
 29 Janvier  
 1910

**Dix-neuvième Année**  
 Paraît tous les Samedis  
 Organe et Propriété de la  
 Société Suisse des Hôteliers

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60. 8 Cts. per 1 spatige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitgliedern bezahlet 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum, o a die Mitglieder erhalten das Blatt gratis. Alleinnige Annoncenernahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 • Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. • Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amstler, Basel. (abw.)

**ABONNEMENTS:** SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60. 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace, o a o Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionreklame S. A. à Berno et de ses succursales.

**ANNONCES:** 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace, o a o Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionreklame S. A. à Berno et de ses succursales.

TÉLÉPHONE No. 2406. Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. • Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. Compte de chèques postaux No. V, 85 •

**Aufnahms-Gesuche, Demandes d'Admission.**

MM. Haake frères, Hôtel de l'Eu, Genève 98  
 Parrains: MM. D. Goerger, et M. Hotop, Hôtel National, Genève.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmesuch als genehmigt.  
 Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.

**Vom österreichischen Fremdenverkehr.**  
 (Korresp. aus Oesterreich).

Jeder Geschäftsmann betrachtet es als eine Hauptaufgabe seiner Geschäftsführung, die Bestrebungen der Konkurrenz genau zu studieren. Da ist nichts klein, nichts unscheinbar genug, es muss möglichst noch unter das Vergrösserungsglas genommen werden, um alle Details genau zu erkennen und daraus Schlüsse ziehen zu können.

Von diesem Standpunkte aus hat die Schweizer Hotelindustrie das grösste Interesse daran, die Bestrebungen der österreichischen Konkurrenz genau kennen zu lernen, teils um geeignete Vorkehrungen zu treffen, teils um daraus eventuell zu lernen.

Das letztgenannte Moment kann für die Schweizer Interessenten jedoch nur in negativem Sinne erfolgen, nämlich sie können nur das eine lernen, wie man es nicht machen soll. Man nennt Amerika das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Das ist ganz falsch. Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist und bleibt Oesterreich; denn in Oesterreich wird jedes Ding ganz anders angepackt und durchgeführt als wie allüberall in der Welt.

In Oesterreich wird ein Ministerium errichtet, welches die Agenden des Fremdenverkehrs zu leiten und zu betrauen hat. Wenn in der Schweiz, in Deutschland oder sonstwo ein solches Ministerium errichtet würde, dann wäre es selbstverständlich, dass ein tüchtiger Fachmann an die Spitze gestellt würde, dem ein Stab von Referenten und Mitarbeitern zur Seite stünde. In Oesterreich ist das ganz anders. Da ist das Ministerportefeuille dazu da, um damit Schacher zu treiben. Wenn dann irgend eine der interessanten Nationen oder Völkern, an welchen Oesterreich so reich ist, ungebüßigt wird, flugs wird den betreffenden Vertretern das Ministerportefeuille angeboten und damit wieder Ruhe für einige Wochen erkaufte. So ist es jetzt in Oesterreich eine beschlossene Tatsache, dass der gegenwärtige Minister für Fremdenverkehr Mitte nächsten Monats demissionieren wird, um einem neuen Manne Platz zu machen.

Der neue Mann, es handelt sich entweder um einen Tschechen oder einen Südslaven, wird natürlich den Fremdenverkehr seines Heimatlandes zu heben trachten. Da es aber keinem vernünftigen Menschen einfallen wird, je nach Böhmen oder nach Krain zu reisen, so haben die Schweizer Interessenten zunächst einmal nichts zu besorgen. Im Gegenteil, sie können auf Jahre hinaus wegen der österreichischen Konkurrenz beruhigt sein.

Wenn man anders, sagen wir z. B. in dem auch noch nicht glänzend dastehenden Italien, ein Ministerium für Fremdenverkehr gegründet würde, so wäre es selbstverständlich und erste Aufgabe, dieses finanziell so zu stellen, dass es seinen Aufgaben nachkommen kann. In Oesterreich ist dies wieder anders. Da bestimmt der

Finanzminister, wie viel das Ministerium verbrauchen darf und damit punktuell. Da wären z. B. einige Beamte nötig, welche als sogenannte Reisekommissäre wirken sollten. Der Finanzminister verweigert aber die Zuschüsse und mithin bleibt es beim Alten und die Anstellung der Reisekommissäre unterbleibt.

Wenn endlich in einem anderen Staate ein solches Ministerium errichtet würde, so wäre es ohne weiteres selbstverständlich, dass diesem eine gewisse Ingerenz auf die anderen Verwaltungszweige eingeräumt worden wäre. Das ist in Oesterreich wieder anders. Dort hat das Fremdenverkehrsministerium absolut, aber ganz absolut nichts daren zu reden und über den Kopf dieses Ministeriums werden von den anderen Ministerien Verfügungen getroffen, welche den Fremdenverkehr direkt schädigen.

Die Brückierung, welche der deutsch-österreichische Alpenverein vom Minister für Landwirtschaft erhuf, ist so ein Beispiel. Man möchte es beinahe für unmöglich halten, dass so etwas vorkommen könnte, — aber in Oesterreich ist eben alles möglich.

Diese Brückierung der grossen angesehenen Sektion München des deutsch-österreichischen Alpenvereins dürfte für die Schweiz praktische Konsequenzen im Gefolge haben, indem nunmehr als ein Mitglied der genannten Sektion anstatt das unfreundliche Oesterreich die gastfreie Schweiz aufsuchen dürfte.

Auch sonst steht der Schweiz heuer durch die Oberammergauer Spiele ein reicher Besuch bevor. Durch Jahre hindurch petitionierten die Gemeinden von Ausserseen um Rekonstruktion der schlechten Strassen, insbesondere der von Ehwald nach Lerchenmoos. Nichts ist geschehen und die Folge hiervon ist, dass diese Strasse für Automobile unfahrbar ist und dass mehr wie ein Auto infolge dessen von Oberammergau aus in die Schweiz kommen dürfte, um die schlechten Wege in Ausserseen zu vermeiden.

Um das Hauptfremdenland Oesterreichs, um Tirol, kümmert man sich in Wien nicht. Die Tiroler sollen machen, was sie wollen! Das ist für die Schweiz von grossem Vorteil. Denn von Tirol droht der Schweiz die grösste Konkurrenz. Dafür arbeitet man in Wien im Grossen an der Hebung des Fremdenverkehrs in Wien selbst. Dort wird heuer eine grosse internationale Jagd-ausstellung abgehalten, für welche von der Gemeinde Wien und vom Reiche ungeheure Anstrengungen unternommen werden. Der deutsche Kaiser, der Prinzregent von Bayern, der Kaiser von Oesterreich werden als Aussteller fungieren. Wenn das nicht hilft, dann hilft nichts mehr auf der Welt. Man hofft auf einen Riesenbesuch und macht neuerdings Anstrengungen, einen Teil des internationalen Publikums, welches nach Oberammergau kommen dürfte, für diese Ausstellung zu interessieren. Ob aber Ausstellungen heute, wo man mit dieser Kost bereits reichlich übersättigt ist, noch als Zugmittel gelten dürfen, das dürfte mehr als fraglich sein.

Als geeignete Vorbereitung für diesen Clou hat die k. k. Staatsbahn erst jüngst ihre Tarife für Personenbeförderung ganz gewaltig in die Höhe geschraubt. Die Erhöhung der Tarife beträgt besonders bei weiteren Entfernungen und wenn eine angefangene Zone nicht voll ausgenutzt werden kann, unter Umständen bis zu 20%. Dass eine solche Verteuerung der Fahrten für den Fremdenverkehr nicht fördernd zu betrachten ist, kann als sicher angenommen werden. Dies umso mehr noch, als die Tarife der Staatsbahn in den letzten Jahren ohnedies den traurigen Ruhm genossen, die höchsten in Mitteleuropa zu sein.

Der Fremdenverkehr, insbesondere der südwestlichen Alpenländer, erlitt heute aber noch eine weitere schwere Schlappe. Die Südbahn

erhöhte ihre Tarife und zwar gleich so gewaltig, dass für einzelne Artikel eine Erhöhung der Frachtkosten bis zu 30% eintrat. Da die südwestlichen Alpenländer Oesterreichs beinahe alle Lebensmittel von ferne her beziehen müssen, so liegt es nahe, dass die Tarifierhöhung auf alle Lebensmittel preissiegender einwirken muss und dass daher die Fremdenverkehrsinteressenten der betreffenden Gegenden gezwungen sein werden, mit ihren Preisen entsprechend in die Höhe zu gehen.

Indessen baut man an der sogenannten österreichischen Riviera ein Hotel um das andere. Man will à tout prix das aus Aegypten heimkehrende feine Publikum zu bewegen suchen, die Heimreise über Oesterreich zu machen. In Pola ist ein Palace Hotel der Vollendung nahe. Demnächst sollen noch weitere in Dalmatien folgen. Eines ist sicher, von diesen Hotels droht der Schweizer Hotelier aber nicht die geringste Gefahr! Denn diese Hotels besucht man nur einmal. Dann aber denkt man mit Schauer und Grausen daran. Es gibt in der ganzen Welt, vielleicht mit Ausnahme der Wüste Gobi oder des Gebietes des Toten Meeres keine ödere, trostlosere, grässlichere Gegend als Istrien und Dalmatien mit seinen berühmten Karstgegenden. Kahle Berge, ohne Vegetation, ohne Wasser, von furchtbaren Stürmen, der Bora und dem Scirocco, durchbraust, im Winter eisig kalt, im Sommer glühend heiss und ohne Schatten, — das sind die interessanten Gegenden, wohin die österreichische Regierungskunst Hotels hinbaut, um nationale Eitelkeit zu befriedigen. Denn nur politische, nicht wirtschaftliche Momente sind die Ursache dieser Bauten. Für die Gründer dieser Etablissements wird der Artikel in No. 2 dieser Zeitschrift „Ueber den Fremdenverkehr in Aegypten“ eine gute Lektion sein. Denn man schätzte die Anzahl der Aegypten besuchenden Fremden stets unermesslich hoch.

Und so mögen denn die Schweizer Interessenten beruhigt sein. Von Oesterreich droht ihnen geschäftlich keine Gefahr. Dort geht alles seinen gewohnten Gang, aber in der Art, wie die Krebse gehen, nämlich rückwärts.

**Alte und neue Gasthauszeichen.**

Der Juni-Nummer von „Velhagen & Klasing Monatsheften“ entnehmen wir nachstehenden anregenden Aufsatz von Dr. R. M. Meyer.

„Nicht bloss von der Natur gilt das alte Wort, dass sie immer wiederkehrt — und trieb sie man mit Besen aus — auch von ihrer stolzen Schwester, der Kunst, lässt es sich sagen. Wie leidenschaftlich und mit wie viel Recht ist in vielen Perioden schon darüber Klage erhoben worden, dass die praktischen Bedürfnisse der neueren Zeit die Kunst vertreiben, ertöten, unmöglich machen; und auf irgend einem Umweg, ja oft zu einer Hintertür, schlich sich doch immer wieder die verjagte Kunst herein!

In der neuesten Zeit ist die Kunst zum Diener des Wettbewerbes gestempelt worden. Man denke nur an den Ausstattungswettlauf unserer Bierpaläste, Schiffskabinen, Warenhäuser! Man denke vor allem an die riesenhafte, künstlerische Entwicklung der modernen Reklame mit ihren optischen und akustischen Mitteln, vor allem den Plakaten! Indes — mag auch die Ausdehnung und Macht der Anpreisungskunst von heute alles früherer weit hinter sich lassen — an sich ist sie doch keine neue Erfindung. Wettbewerb gab es immer, und wo es den gab, suchte der eine Geschäftsmann den andern herauszuweisen, und als es noch nicht, wie in jener amerika-

nischen Stadt, in einer Strasse drei Gasthöfe gab, von denen einer sich das „beste Hotel der Welt“ nannte, der zweite „das beste Hotel der Vereinigten Staaten“ und der dritte „das beste Hotel in dieser Strasse“, auch da gab es doch schon in derselben Stadt mehrere Wirtschaftshäuser, die sich die Kunden abjagen suchten. Dazu diente ganz besonders auch der verlöckende Name und das Wirtschaftsschild, das schon dem Vorübergehenden nachdrücklich und einschmeichelnd zurief. So entstanden jene herrlichen eisernen oder hölzernen Wirtschaftsschilder, die noch heute in kleineren Städten die Freude des Wanderers erwecken. Ein kunstvoller Arm hält das „Goldene Schwert“; von wunderbaren Arabesken umrahmt schwimmt das „Goldene Schiff“ in der Luft, die „Rose“ funkelt aus grünem Laub und der „König von Spanien“ thront in prächtigem Ornat.

Früh hat man sich an diesen Zeichen ergötzt und gern mit ihnen gespielt. Der alte französische Poet und Vagabund François Villon hat es als Student gemacht, wie die verunglückten Schüler von Paris die „Wildsau“ und den „Eber“ herunterholten und ihre Hochzeit feierten, wobei der „Hirsch“ als Priester fungierte und der „Papagei“ als Hochzeitsgeschenk diente. Und heute noch liebt Paris die Firmenschilder; aber statt jener kräftigen Namen, die der Schmiedekunst so dankbare Gegenstände boten, werden heute andere Namen verwendet.

In Deutschland blühte die Schilderkunst nicht weniger als in Frankreich, und auch bei uns hat sie die Dichter belustigt und zum Spiel gereizt. Justinus Kerner (in seinen „Reise-schatten“) belebt die Gasthofschilder, wie es die Pariser Studenten machten; aber er lässt sie nicht heiraten, sondern kämpfen. Schnaubend rennt der „Wilde Mann“ Gass' auf, Gass' ein, bis er die „Drei Mohren“ erreicht, die er als bald an seiner Stange aufhing und weitertrug. Zornbrannt kam der „König von England“ mit Krone und Zepter daher und suchte den von Frankreich auf. . . . Dem sah der „Riese“ lachend zu, bis der „Engel“ mit feurigem Schwert, ob ihm die „Goldene Sonne“, daherflog und Ruhe und Frieden gebot.

Namen wie „Stadt Weimar“ oder „Prag“ liessen sich natürlich nicht so leicht darstellen wie „Auge Gottes“ oder „Weisses Rössl“; aber sie waren immerhin noch besser als die Beteiligung mit dem Namen des Besitzers.

Die Mode war stark. Ihr waren auch die Wirtschaftsnamen unterworfen. Mit den lebensvollen alten Namen verschwanden mehr und mehr auch die schönen Namensträger, die Schilder; denn was wollten die „Grand Hotels Continental, Metropole, Monopol“ an den Eisenarm hängen?

Und doch — das Hotelzeichen schlich sich wieder ein. Freilich — es war ein Wandel wie von der Goldmünze zum Papiergeld. Dünne, bewegliche Zettel beerbten die festen, starken Schilder. Die „Ettikettes“ kamen auf; gummierte Zettel, die der Portier auf den Koffer klebt zur Erinnerung an das Hotel. Wie mit einer Brust voll Ehren geschmückt, reist solch ein Koffer durch die Welt, überall mit papiernen Andenken bedeckt.

Erst waren sie anspruchlos. In viereckiger Form, allenfalls noch die Fiktion des alten „Wirtschaftsschildes“ durch eine schildförmige Gestalt während, etwa die Staatsfarben oder das Stadtwappen tragend. Dekorative Absicht und Reklamedeutlichkeit kommen dabei nicht selten einander in die Quere. Aber gerade die berühmtesten Hotels verschmähten oft alle Kunst und wählten recht einfache Formen, ganz einfache Farben und kaum auffällige Schrift. Als nun die Anpreisungskunst bewusster wurde, fing man an, deutlicher zu werden. Auffällige Fi-

guren wurden bevorzugt; das Dreieck, die Raute, der Stern, die Initiale, zwei- und mehrfarbig oder kaleidoskopisch bunt, zumeist nicht gerade schön, aber immer ihren Zweck, aufmerksam zu machen, erreichend.

Den erreichten zunächst diejenigen Hotelzeichner am wenigsten, die in der naivsten Weise die Kunst in Form der Abbildungen zu Hilfe nahmen; Hotelbilder, farblos oder bunt; das Hotel in der Landschaft, von See und Gletschern bestaunt; dazu wieder die Hilfsmittel der Dekoration, der bunten Farben. All das wirkt wenig. Die Kunst zieht erst ein, als man des Stoffes Herr geworden ist und im Reklame-Plakastiel zu komponieren gelernt hat.

Anfangs haftet man immer noch am Porträt; aber man lernt doch die Silhouette des Hauses in wirksamem Ausschnitt und glücklicher Beleuchtung herausheben. Man lockt mit Bildern der Landschaft, bringt Stimmung herein, lernt das Wesentliche in wirksamer Perspektive zeigen, wobei freilich die eigentliche Absicht, die Nennung des Hauses, wieder Schwierigkeiten macht, da die Schrift oft nicht zum Bilde passt.

Um die beiden widerstrebenden Elemente, Bild und Schrift auszugleichen, schlägt man zweierlei Wege ein. Entweder man gibt der Aufschrift ein gleichsam märchenhaftes Gepräge, oder — noch besser — man löst das Bild auf. Man gibt eine symbolische Abkürzung der Landschaft oder ihrer Wahrzeichen, einer Burg, einer Kirche, bis man schliesslich mit gänzlichem Verzicht auf naturalistische Illusion ein rein symbolisches Bild gibt, das lediglich auf die Wirkung der Farben berechnet ist.

So hat die moderne Reklame der Hoteliers einen Wegedgang vom Nützlichen zum Schönen gemacht!

Vielleicht scheint das Wort „schön“ für einen Koffer zu hoch gewählt. Aber lassen sich hier nicht reizvolle Kunstwerke schaffen, originell und erfreulich wie eine Lampe aus Pompeji oder ein Türklopper aus Siena? Das Papier ist nun einmal das Metall der Gegenwart, die Schrift und das Bild sind die wirksamsten Diener — und Verführer der Öffentlichkeit. Wir leiden so oft unter dem Bestreben, Verlorenes mühsam zu erneuern. Das gusseiserne

Wirtshausschild der guten alten Zeit passt nun einmal nicht zu dem Fremdenabstempelung des 20. Jahrhunderts; freuen wir uns, dass ein Ersatz geschaffen wurde. Ein bequemer, praktischer Koffer, auf dem eine kleine Sammlung hübscher Hotelchilder sich in harmonischer Buntheit vereint, ist für unsere Zeit kein schlechteres Symbol als der Kampf der eigenwilligen eisernen Schilder für die Blütezeit des Zunft- und Kleinstaatwesens!

### Kleine Chronik.

**Genf.** Durch Vermittlung des Hotel-Office wurde das Hotel de Paris an Herrn L. Ripert verkauft. **Bad Nauheim.** Am 11. ds. starb hier nach kurzem Krankenlager Herr Heinrich Haberland, Besitzer des Hotel Kaiserhof.

**Gotha.** Das Hotel Zur goldenen Henne ist käuflich an den Hoteldirektor Böttger aus Konstanz für 140,000 Mk. übergegangen.

**Hannover.** Das am Bahnhof gelegene Hotel Terminus ist durch Kauf an Herrn Zimmermann übergegangen.

**Zürich.** Das Hotel Romer ging dieser Tage durch Kauf an Herrn Zimmermann-Buchschaer vom Cardinal in Basel über.

**Ludwigshafen a. S.** Die Herren Sulger in Ulm und Schneider in Salem haben von Privatier Kallenberg hier ein Grundstück angekauft, auf dem ein modernes Hotel erbaut werden soll.

**Essen a. R.** Zum Zwecke der Errichtung eines erstklassigen Hotels in Essen hat sich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Die neue Gesellschaft firmiert Kaiserhof Essen, Hotelgesellschaft m. b. H. Das Stammkapital beträgt 800,000 Mk.

**Berlin.** Das an das Esplanade-Hotel anstossende Haus, Bellevuestrasse 16, ist an die Deutsche Hotelgesellschaft in Hamburg, die Besitzerin des Hotel Esplanade, verkauft worden. Das Haus wird abgerissen und der Neubau mit dem Hotel Esplanade verbunden.

**Rom.** Herr E. Lautenschlager, Direktor des Hotel Royal hier, wurde von der Oester. Riviera A. G. mit der Leitung des im Frühjahr neu zu errichtenden Hotel Riviera in Parozzo, Istrien, betraut, behält aber im Sommer die Direktion des Grand Hotel des Alpes in Vetricolo, Tirol, bei.

**Postausweisarten.** Die Hoteliers von Halle a. S. haben beschlossen, den Städten Kassel, Koblenz, Frankfurt a. M., Gera (Reuss) usw. folgende, die von der k. Postverwaltung bei Geldsendungen der reisenden

Kaufleute geforderte Bürgschaft ab 1. Januar 1910 nicht mehr zu leisten. Die Reisenden müssen sich also durch Postausweisarten mit Photographie helfen.

**Dettlingen.** Ein eigenartiges Geschieh hat letzter Tage dem einst vielbesuchten und flott ausgestatteten Bad im Graben zu Dettlingen, das von der Konkurrenz neuer Etablissements erdrückt, seit 10 Jahren verlassen und nicht einmal mehr bewohnt war, ein definitives Ende bereitet. Das für 15,000 Fr. versicherte Gebäude drohte durch Zerfall zur Ruine zu werden und sollte nächstens abgebrochen werden. Da brach am Dienstag früh in dem einsamen Hause Feuer aus, das infolge der Abgelegtheit und des Nebels gar nicht bemerkt wurde, bis die Flammen das ganze Objekt zerstört hatten. Man vermutet böswillige Brandstiftung, da, wie gesagt, niemand in dem Gebäude wohnte.

**Hygienische Ausstellung.** Nächstes Jahr findet in Dresden unter dem Protektorat des Königs von Sachsen eine Internationale Hygienische Ausstellung statt. Unter den zahlreichen Ausstellungsgruppen ist auch eine solche für Reise- und Transportwesen vorgesehen und in dieser drei Unterabteilungen für Ausstellungsgegenstände betr. das Hotelgewerbe und den Fremdenverkehr: Ernährung der Reisenden, Hotels, Wirtshaus etc. Anfragen betreffend diese Zweige der Ausstellung sind an Herrn Prof. Dr. Sobottelius, Direktor des Hygienischen Instituts der Universität Freiburg i. B., oder an den Präsidenten des Exekutivkomitees, Herrn Geh. Kommissar K. A. Lingner in Dresden, zu richten.

**Sofortige Entlassung wegen Uebervorteilung der Gäste.** Ein Kellner klagte vor dem Gewerbegericht Kiel gegen einen Gastwirt auf Zahlung einer Entschädigung von 70 Mk. wegen vorzeitiger Entlassung. Der Beklagte führte aus, dass der Kellner wiederholt Gäste überteuert und dadurch den Anlass gegeben hätte, dass sie sein Lokal nicht mehr besuchten. Er beantragte Klageabweisung, da ihm durch das unerhörliche Treiben des Klägers ein erheblicher Schaden erwachsen und er zur Entlassung des Klägers ohne Kündigung berechtigt gewesen sei. Die Beweisaufnahme bestätigte die Angaben des Wirtes in vollem Umfang. Das Gericht gewann die Ueberzeugung, dass der Kellner den beklagten Wirt geschädigt habe, und ein Grund zu sofortiger Entlassung vorliege; er wies die Klage ab.

**Basel.** (Ginges.) Die erste schweizerische Fachausstellung für das Gastwirtgewerbe, welche vom 25. Mai bis 7. Juni 1910 in Bern vom Wirtverein der Stadt Bern unter dem Protektorat des Schweiz. Wirtvereins veranstaltet wird, umfasst in 15 Gruppen sämtliche Bedarfsartikel für das Wirt- und Gastwirtgewerbe, wie: 1. Kellnerartikel und Berufseinrichtungen; 2. Küchenausstattungen; 3. Maschinen und Geräte für den Wirtschaft- und Hotelbetrieb; 4. Porzellan- und Glasindustrie; 5. Bestecke und Tafelaufsätze; 6. Hygiene (Badeinrichtungen etc.);

7. Textilindustrie; 8. Möbelindustrie; 9. Bureauausstatten und Buffetkontrollapparate; 10. Musikinstrumente; 11. Billards und Spiele aller Art, Sport; 12. Kochkunst (fertige Speisen, Tafeldekorationen); 13. Nahrungsmittel (im festen und flüssigen Zustand); 14. Zigarren- und Tabakindustrie; 15. Facillitator und Reklame. Die Jury wird aus Fachmännern der verschiedenen Branchen gebildet und vom Schweiz. Wirtverein gewählt. Die Anmeldefrist läuft mit 1. März ab. Ausstellungseröffnung und Anmeldebogen können gratis bezogen werden vom Ausstellungs-Bureau der Gastwirtgewerbe-Ausstellung, Münzgraben 2, Bern.

### Verkehrswesen.

Die Glion-Rochers de Naye-Bahn beförderte im Jahre 1909 117,757 Reisende (1908: 103,787) und verkehrte ab dem Personenverkehr Fr. 393,717 gegen Fr. 306,283 im Jahre 1908.

**Territet-Glion-Bahn.** Die Betriebseinnahmen betrugen im Vorjahre Fr. 141,945 gegen Fr. 170,437 im Jahre 1908. Beförderte Reisende 222,764 (1908: 224,878).

### Fremdenfrequenz.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. 15. Jan. bis 21. Jan.: Deutsche 1,696, Engländer 725, Schweizer 507, Franzosen 248, Holländer 160, Belgier 70, Russen und Polen 622, Oesterreicher und Ungarn 230, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 143, Dänen, Schweden, Norweger 35, Amerikaner 78, Angehörige anderer Nationalitäten 42. Total 4,656.

**St. Moritz.** Die amtliche Fremdenzählung des Kurvereins ergab für den 21./22. Jan. 1910 folgende Zahlen: Deutsche 718, Engländer 518, Schweizer 191, Franzosen 189, Holländer 89, Belgier 20, Russen 39, Oesterreicher und Ungarn 41, Portugiesen, Spanier, Italiener und Griechen 48, Dänen, Schweden und Norweger 7, Amerikaner 140, andere Nationalitäten 33. Total 2024 gegen 1881 im Vorjahre.

**AVIS.** Avant d'acheter en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

# BASEL HOTEL JURA

Gegenüber dem Zentral- und Bundesbahnhöfe, Zentralheizung und allem Komfort. 90 Betten von Fr. 2.50 an. Grosse Terrasse vor dem Hotel. Offenes Wein- und Bier-Restaurant. ED. BERLAUER-SCHIRRER, Bes.

# Osram-Lampe

In allen Elektrizitätswerken und Installations-Geschäften erhältlich. Man achte auf die gesetzlich geschützten Namen „Osram-Lampe“.

Bewährte Metallfaden-Glühlampe. 70% Stromersparnis. 1869 16-60 Kerzen. Ue 8630 n

## Chef de Cuisine.

Tüchtiger Küchenchef mit prima Referenzen sucht für Sommer-Saison Stelle in Hotel I. Ranges. Offerten unter Chiffre H 893 R an die Expedition ds. Bl.

## Tüchtiger, energischer Chef de cuisine

Schweizer, militärfrei, 40 Jahre alt, flinker, sauberer Arbeiter, in Table d'hôte sowohl als im Restaurationservice durchaus bewandert, an grosse Arbeitsleistung mit vieltem Personal gewöhnt, wünscht gelegentlich Stelle in nur grösserem, guten Hause. Ausland bevorzugt. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten mit Angabe des Gehaltes an die Expedition dieses Blattes unter H 865 R.

## Stelle als Magazin-Econamat- oder Küchen-Gouvernante

in erstklassigem Hause sucht tüchtige Tochter mit prima Zeugnissen und Empfehlungen, zur Zeit in gleicher Stellung in Ober-Aegypten, auf 1. April oder später für kommende Saison. Offerten unter Chiffre H 928 R an die Expedition ds. Bl.

## HOTELIER

langjähriger Oberkellner, Sekretär und Chef de Réception, im ganzen Hotelfach tüchtig, sucht mit seiner ebenso fachkundigen Frau leitende Stellung unter bescheidenen Ansprüchen oder ein mittelgrosses Hotel zu pachten. Gefl. Offerten unter Chiffre Mc 396 G an Haasenstein & Vogler in St. Gallen. 4494 894

## Stiller oder aktiver Teilhaber

mit einer Einlage von Fr. 80-100 Mille gesucht in ein erstklassiges Hotel in aufblühendem Kurort mit Sommer- und Wintersaison. Gefl. Offerten unt. Chiffre H 1090 R an die Exp. d. B.

## Im Tessin Pension

zu verpachten eventuell zu verkaufen eine bestehend aus zwei Villen mit Garten, möbliert, gut eingerichtet, elektr. Licht, Wasserversorgung. Gefl. Offerten unter Chiffre H 946 R an die Exp. ds. Bl.

## Chef de Réception

Hoteliersonn, der vier Hauptsprachen mächtig, tüchtiger Fachmann, 32 Jahre alt, mit vorzüglichen Referenzen, sucht Engagement für die Sommersaison 1910. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 1079 R.

## Hôtel

de premier ordre, Champs Elysées, à céder pour cause de dissolution de société, 100 chambres et salons, 45 salles de bains. Net 130,000 fr. On traite avec 300,000 fr. comptant. Ecrire pour renseignements complémentaires à Mr. VIÉ, propriétaire d'hôtel, 59 Rue Richelieu, Paris. Ue 4339 a 877

Interessante Vorschläge für eine erfolgreiche Publizität in allen Ländern liefert auf Wunsch die UNION-RECLAME Annoncen-Expedition, Bern. Kostenvoranschläge, Insertionspläne, Kisten-Entwürfe etc. Gegenwärtig Spezialitäten für Russland und Nordamerika.

## Ideal-Holzmatten.

Einziger idealer Belag für Räume mit Steinboden, für Küchen, Waschküchen, Gänge, Vorhallen, Verkaufsalone, Badezimmer, Aborte, etc. Schützen vor Kälte, Nässe, Schmutz und Staub etc. u. sind leicht zu reinigen, zusammenzulegen, aufzurollen und sind äusserst billig. Anfertigung nach Mass in jeder Grösse. Muster, welche als Türvorlagen verwendbar sind, gegen Einzahlung von Fr. 3.-, Prospekt und Muster gratis. Telefon 7371. Vertreter in allen Städten und grösseren Ortschaften gesucht. Ue 4455 a Prima Referenzen stehen zur Verfügung. 896

**Holzmattenfabrik „Ideal“, Zürich V.**

## Gelegenheit!

Familienverhältnisse halber wird per sofort ein sehr gut gebendes und einzig gelegenes **ohne Konkurrenz** bestehendes in schönster Lage des Genèversee, **Hôtel-Restaurant** mit grossem Café und Terrassen, an tüchtigem, Fachleute übergebenden Jahresgeschäft mit prima Kundschaft. 945 Erforderliches Anzahlungskapital circa Fr. 30,000. Man wende sich an Case postale 126, Mont-Blanc, Genf-

**MONTREUX** alkalisches MINERALWASSER gegen MAGEN, NIEREN und BLASEN LEIDEN TAFELWASSER 1ten Ranges. HÔTELS & RESTAURANTS

Je vends franco dans toute la Suisse à fr. 5.50 le litre à partir de 2 litres en sa G. A. L. 885

## Gentiane

garantie pure p. o. venant directement de ma ferme. Charles Besson, Vallorbe. 2 Dames cherchent à reprendre Hôtel ou Pension marchand bien, de préférence dans la Suisse française ou le Tessin. 880 Offres sous chiffre H 247 M à Haasenstein & Vogler, Montreux.

## San Remo.

A louer pour Hôtel-Pension belle maison en plein midi, situation centrale, en face du jardin public et de la promenade, tout près du grand Etablissement des Bains. 50 chambres dont 28 au midi et locaux pour le service. Jardin. Facilités de paiement et conditions modérées. 925 S'adresser à Mr. Moreno, Via Roma 31, San Remo.

## Solides, rentables Unternehmen.

Behufs Einrichtung eines Erholungsheimes unter ärztlicher Leitung in herrlichster Lage eines klimatischen Kurortes der Südschweiz, wird Herr oder Dame mit grösserem Bar-Kapital als aktiver oder passiver Teilhaber gesucht. Mit obigen ist hochlukratives Unternehmen verbunden. Offerten sub. Chiffre U 1782 G an Union-Reklame, St. Gallen erbeten. 895

## Tüchtige Postgehilfinnen

für Saisonstellen vermittelt Stellenvermittlungsbureau S. P. V. Ue 4194 q Malters. 1301

## Hotel-Sanatorium

auf erstem Fremdenplatz der Schweiz Jahresgeschäft mit ausgezeichneter Rendite zu verkaufen. Auskunft an ernste Bewerber erteilt der Bevollmächtigte Brupbacher-Grau 4446 Zürich-Engel. (Z. 4) 4895

## Zu verkaufen: Hotel

Weg-n Todesfall ein altbekanntes, best renommirtes 893 an bester Lage einer grösseren, industriellen Ortschaft von 6000 Einwohnern. Jahreserinnahmen ca. 70,000 Fr. Kaufsbedingungen samt Inventar glänzend. (Zag. 1) 130

Auskunft erteilt: Gottl. Probst, Neu-Solothurn. Einem

## Chef de cuisine

jungem, tüchtigem Manne, Schweizer, ledig und gutem Rufe, wäre Gelegenheit geboten, mit etwas Kapital sich zu beteiligen und die Leitung zu übernehmen. Gefl. Offerten sub. Chiffre H 940 R an die Expedition ds. Blattes. In der Schweiz ansässiger, vorz., routin. Kapellmeister (Deutscher), mit modern. Noten-repertoire, wünscht die Leitung einer grösseren

## Kur- oder Konzertkapelle

zu übernehmen. Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 943 R.

## Französisch

Kursus von 3-5 Monaten. Geleitet von erfahreinem Lehrer. Nur 5-7 Schüler. Preis 95 Fr. per Monat. Sich gefl. zu wenden an: Ch. Bolens, propr. Les Hausses bei Ste-Croix (Kanton Waadt). 947

**Th. Meyer-Buck & Co**  
ZURICH  
General-Vertretung der Porzellanfabriken

**Rosenthal**

**Hotelporzellan**  
In neuesten Genres und Décor und gediegener Ausführung.  
Feuerfestes Kochporzellan „DURABLE“  
Verkauf zu Fabrikpreisen.

MI 403 Z 1287

**Transportables Gasglühlicht!**  
stehend und hängend; Ersatz für Kohlen- und Gasglühlicht.  
Kein Geruch! Kein Rauch!  
Jede Lampe und Laterne stellt sich das nötige Gas selbst her, kann jeden Augenblick an einen anderen Platz gehängt werden und liefert eine  
**prächtige Beleuchtung.**  
Probier-Lyra mit Glühbrenner Mk. 20.50 für Leuchtmaterial und Kiste Mk. 22.50. — Probe-Wandern mit Brennbrenner von 5 Mk. an, mit Stumbrenner Mk. 8.50 (mit Leuchtmaterial und Kiste Mk. 1.50 mehr gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.  
Wiederverkäufer gesucht. — Preisocourant gratis und franko.  
**LOUIS RUNCE, Berlin, Landsbergerstrasse 8 H**

Ue 2044 k 1286

**Schweizer. Bienenhonig, garantiert ächt**  
offerierte ich in Blechkesseln  
von 5 kg. inklusive Kessel à Fr. 2. —  
„ 10-15 kg. „ „ „ „ „ 1.95  
„ 25-50 „ „ „ „ „ 1.90  
franko jeder Post und Bahnstation netto gegen  
Ue 4119 g Nachnahme. 1300

**M. Buchwaller, Bern**  
Spezialhaus für Bienenhonig.

**ELECTROCARBON A.-G.**  
(Kt. Zürich) · Niederglatt · (Schweiz)  
Ue 2700 p liefert

**Kohlenstifte**  
in jeder Dimension und Länge für  
**BOGENLAMPEN aller Art.**

**GLACIERES**

IL Y FAIT AUSSI BON QUE  
DANS NOTRE PAYS

**RLEDERMANN**  
A LAUSANNE

1280 (1. J. 1911)

**F. Vogt-Gut, A.-G., Arbon-Zürich**

**Komplete Küchen-Einrichtungen**  
Kochherde jeder Grösse  
Warmwasseranlagen vom Kochherd oder Kessel aus, jedes System, Verkalkung ausgeschlossen.  
O. F. 2650 3856 1286  
Wärmelische. · Backöfen. · Bratröste.  
Beste Zeugnisse. · Kostenberechnungen gratis.

**ZLAMPE**  
ERSTE SCHWEIZER  
METALLFADENLAMPE  
BIS ZU 250 VOLT  
CA. 70% STROMERSPARNIS

**„RIGI“**  
AMTIEN GESELLSCHAFT  
GOLDAU · FABRIK  
ELEKTR. GLÜHLAMPEN  
& METALLFADEN

MAISON FONDÉE EN 1811

**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL.  
SWISS CHAMPAGNE.  
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

1087

**Deutzer Benzin-Motor**  
Langsamläufer, liegend gebaut, 7 HP., so gut wie neu, total nur ca. 600 Stunden im Betrieb gewesen, vorzüglich geeignet für elektr. Beleuchtungsanlage, ist wegen Anschlusses an elektr. Kraftleitung um halben Preis zu verkaufen von  
982 **Urfer-Willi, Hotel Wetterhorn, Hohlfluh.**

**Grösste Rebberg-Besitzer im**  
Kanton Schaffhausen.

**Brugger & Wildberger**  
zur Weinburg 1282  
Ue 3738 p

**SCHAFFHAUSEN**  
empfehlen selbstgekelterte Beer- und Eigengewächs-Weine  
Spezialität in Schaffhauser Flaschenweinen.  
Lieferanten an viele eidgenössische und kantonale Feste.  
Wiederholt mit ersten Diplomen ausgezeichnet.

**PAGODA-TEA**  
ANGLO-SWISS-TEA CO.  
LAUSANNE

**CEYLON-, INDIEN- & CHINA-**  
Prima Qualität · THEE · Prima Qualität  
Franko-Versand in's Haus in Kistchen von 5 kg.  
zum Preise von Fr. 5.—, 5.50 und 6.— per Kg.  
Mustersendungen auf Verlangen. B 293 L

**L'Union-Reclame**  
Agence de publicité s. p. „Berne“  
fournit gratuitement sur demande  
devis, plans d'insertions,  
projets de clichés.  
Propositions intéressantes  
pour tous pays. Ue 4393 a  
887 Actuellement, occasions favorables  
p. la Russie et l'Amérique du Nord.

**FABRIQUE DE REGISTRES**  
**VVE X. KOST**  
TÉLÉPHONE 630 LAUSANNE GARE DU FLON  
Médailles d'or: Yverdon 1894, Vevey 1901.  
Spécialité de Registres de Comptabilité pour Hôtels  
système à colonnes.  
Livres de bons — Blocs d'arrivée — Papier et Appareil pour closet.  
Facture système à colonnes avec coupons de caisse.  
Livres de salles, d'étrangers, d'arrangement, d'inventaire,  
Enveloppes et papier à lettres. (P. 1158 L) 1284

**Wirtsbureau Zürich.**  
Offizielles Plazierungsbureau des kantonalen  
und schweiz. Wirtvereins.  
Telephon Nr. 8758. Rennweg 33, Zürich I Telephon Nr. 8758.

Unser Bureau befindet sich seit 1. November Rennweg 33 und wird von Herrn GEEL, früher in Solothurn, geleitet.  
Im Interesse einer prompten Erledigung der Anfragen und zur Vermeidung von Verwechslungen mit anderen Bureaus, ersuchen wir um genaue Adressenangabe und bei telephonischen Anfragen um Angabe der Telephon-Nr. 8758.  
Wir empfehlen unser Bureau den Interessenten aufs beste.  
Der Vorstand des Vereins der Wirte  
des Kantons Zürich.  
1311 (Za 1902 g)

**NICE! Hotel „Palais-Royal“ NICE!**  
Excellente maison de famille.  
Chauffage Central à eau chaude dans toutes les chambres. Prix réduits jusqu'au 10 Janvier et à partir du 15 mars. 1294 (H 5365 X) 4081

**Teppichfabrik A.-G., Büron (Kt. Luzern).**  
Wir empfehlen den Herren Hoteliers  
**la. Cocos-, Jute- und Plüschläufer**  
fertig zum legen, event. mit Stangen zum befestigen, ferner  
**Tür- u. Bettvorlagen** in allen Dessins u. Grössen  
Spezialität: Bürstenteppiche mit Inschriften.  
Muster und Offerten gratis. Auf Wunsch Besuch unseres  
Ue 3998 q Vertreters. 1289

**Hotel-Verkauf.**  
Verschiedener Umstände halber verkaufe ich bei einigermaßen gutem Erlös mein bis dato selbst geführtes Hotel. Dasselbe ist eines der best frequentiertesten Hotels auf dem Lande, neu aufgebaut, neu möbliert. Elektr. Licht, Dampf- und Warmwasserheizung. Grösster Konzert- und Theatersaal, in welchem auch die Gemeindeversammlungen abgehalten werden. Einziges Hotel in der grossen industriereichen Gemeinde Beinwil am See. Die Einnahmen nur in der Wirtschaft betragen pro 1909 gegen 60,000 Fr. Tüchtigen Wirtsleuten ist es möglich, die Einnahmen bedeutend zu erhöhen. Nur ernstgemeinte Offerten sind zu richten an Ue 4321 a 875  
**Holliger, z. Löwen, Beinwil a. See.**

**Hôtel**  
de touristes et de négociants français et étrangers. 46 Nos. richement meublés, salon, salle à manger, bureau de maître et appartement particulier. Electricité, chauffage central; chiffre d'affaires fr. 90 à 95,000 sans restaurant, laissant bien net fr. 25,000 à placer. A proximité de la Bourse et des Grands Boulevards. A céder par suite de décès avec fr. 50,000 comptant. Ecrite pour renseignements complémentaires à Mr. Vié, propriétaire d'hôtel, 59 Rue Richelieu, Paris. Ue 4338 a 878

**Hôtelier** sérieux, expérimenté, marié, cherche à reprendre la  
**Direction d'un hôtel ou sanatorium**  
en Suisse ou à l'étranger; de préférence une maison travaillant toute l'année.  
Envoyer offres à l'adm. du journal sous chiffre H 1073 R.

**Billig**  
zu verkaufen gesucht eine bereits neue  
**Glättmaschine** mit Gas-Vorrichtung  
aus der Firma **Decoudun** in Paris nebst elektrischem Motor zum Vorlegebetrieb, 2 Meter breit, sodass Leintücher in ihrer ganzen Breite durchgelassen werden können.  
Zu besichtigen in Zürich im **Hotel National.** 1088

**Zu übergeben!**  
Eine seit vielen Jahren bestehende vorzüglich eingeführte  
**Fremden-Pension**  
an der Riviera Levante (Nähe Genua), mit 30 Fremdenbetten, auch für Damen geeignetes Geschäft.  
Offerten unter **H 933 R** an die Expedition d. Bl.

**Zu vermieten**  
Das gut bekannte **Hotel Bregaglia** (Graubünden), ist umständehalber möbliert zu vermieten. — Zum Hotel gehört ein grosser Park und eine Remise mit Stallung.  
Offerten beliebe man bis zum 15. Februar n. c. zu richten an die Hotelverwaltung in Promontogno oder an Paul Beeli in Celerina, wo auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird. 1935

**Zu pachten gesucht**  
mit Vorkaufsrecht von tüchtigen Fachleuten  
**Grösseres Hotel mit Restaurant.**  
Gell. Offerten unter **H 918 R** befördert die Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen**  
wegen Aufgabe des Geschäftes eine  
**HOTEL-PENSION**  
an der ital. Riviera mit ca. 60 Fremdenbetten und guter Klientel; gut möbliert, elektr. Licht und Zentralheizung, Lift und Hall, freie Lage mit Garten, seit 15 Jahren bestehend.  
Offerten unter Chiffre **H 906 R** an die Expedition ds. Bl.

**Bresse-Geflügel**  
Bressekapaunen und Poulets de grains à Fr. 2.75. Bressestauben à Fr. 1.50 per Stück. Kaminchenfleisch kg. Fr. 1.80. Mailänder Tafelbutter kg. Fr. 3.30. Alles täglich frisch. — Salami, extratin, kg. Fr. 3.10. Reibkäse „Reggiano“ kg. Fr. 2.50. Gorgonzolakäse kg. Fr. 1.80. Mortadella kg. Fr. 2.80. — Champagne d'asti per Flasche Fr. 1.—. Feiner Chianti per 1 Liter-Fiasco Fr. 0.85. — Junge ital. Leghühner Fr. 2.90 per Stück liefern Ue 4359 a **STEINER, Versandt, Chiasso.**

In Lavarone (1200 m.), herrlicher Luftkurort in Südtirol (Trentino) ist das vornehme „**Grand Hôtel Lavarone**“, vollständig möbliert  
**zu verpachten.**  
Garage, Lawn-Tennis, Post-Telegraf, Telephonamt im Haus. Günstige Pachtbedingungen. Auskünfte erteilt „Banca Mutua Popolare di Rovereto“. H 384 V 4436 893

**Gesucht**  
für Ratskoller-Gent-Belgien tüchtiger 915  
**Gerant oder Pächter**  
verheiratet, französisch, englisch, deutsch sprechend. Es wollen sich nur tüchtige, erprobte Wirte melden, welche Kaution stellen können, per 1. III. 1910. Jährlicher Verkauf 1200 Hektoliter; ausserdem Restaurant, Liqueur, Wein, Limonade. Nähere Bedingungen nur durch **Brasserie d'Akergem, Gand, Belgien.**

# Orfèvrerie Wiskemann

## ZÜRICH V

Fabrik und Verkaufsmagazin: **Seefeldstrasse 222**

☐ ☐ ☐ **Telephon 2352.** ☐ ☐ ☐

Einzige Fabrik in der Schweiz für  
**solid versilberte Tafelservice und Bestecke**

**Unübertroffene Produkte**

**Vorteilhafte Preise. ■ ■**



**NICE.**  
**Terminus-Hotel.**

Einziges das ganze Jahr geöffnetes Haus 1. Ranges, vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.

150 Zimmer und Salons, 25 Appartements mit Privatbad und Toilette.

Heisswasserheizung.  
Vacuum-Cleaner.

1056 Kein Omnibus nötig.  
Öffentliches Restaurant für Passanten.  
Besitzer: **Henri Morlock.**

Zweiggeschäfte in Nizza: **Hôtel de Berne** und **Hôtel de Suède.**

**Hotel- & Restaurant-  
Buchführung**

Amerikan. System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe, Handbücher von Amerikaner-Verfassern. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre verzinsliche Bücher. Reise nach Amerika, 1085 bis 1088. **H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.**



## Kupferberg Gold

Feinste deutsche Champagnermarke

General-Vertreter für die Schweiz:  
**Otto Smelin, Zürich**  
Rötelstrasse 28.  
(1.374 Z) 1270

## Renault & Cie

Gegründet 1835 **Cognac** Gegründet 1835

In Fässern und Flaschen

**Unter der Marke Renault & Cie werden nur reine Weindestillate geliefert.**

Generalvertreter und Depositär für die Schweiz:

## Felix Müller, Interlaken

Weine und Liqueurs, Champagner. Ue 4305 a 891

**DIE MËNCHEN CHARTREUX**

Aus der **GRANDE CHARTREUSE** vertrieben



haben ihr Geheimnis mitgenommen und stellen nun ihren Likör in **TARRAGONA** her.

Vertreter für die Schweiz: **L. BUQUIN**, 30, Avenue du Mail, 30 GENÈVE

(Ue 1714 (V) 1288)

**ETAT BELGE**



**EXPOSITION UNIVERSELLE BRUXELLES 1910**

Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albansgraben No. 1, à BAILE. 1089

## Mechanische Leinenweberei Worb

(vormals Röthlisberger & Cie.)

Gegründet 1785 **Worb bei Bern** Gegründet 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von **erstklassiger Hotelwäsche** mit oder ohne eingewebenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neuerrichtungen.

Ue 2948 k **Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier.** 1216

## Centralheizungen



Etagenheizungen jeden Systems  
**Sanitäre Anlagen**  
Warmwasser-, Bade- und Closet-Einrichtungen  
**Tröckne-Anlagen** für industrielle Zwecke  
**Hch. Berchtold's Erben**  
Gegründet 1859 **THALWIL** Gegründet 1859

Vorzügliche Atteste u. Referenzen über ausgeführte Anlagen.

Fortwährend grosser **Tischdekoriationspflanzen** Verlangen Sie Katalog!

Import von 1803 in tadelloser prima Ware, denkbar grösste Auswahl.

**Massenvorräte in Kübelpflanzen jeder Art**  
**Massenanpflanzung von allen Markt- und Gruppenpflanzen**

Grösste Treiberei von blühenden Topfpflanzen und abgeschnittenen Blumen in jeder Jahreszeit. Prachtausstellung darin auf Weihnachten und Ostern.

Alle Artikel sind in tausenden abgabbar. A 2 Z

**C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich = Albisrieden**  
Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.  
Telephon 2575. — Telegramm-Adresse: Baurgärtnerei, Zürich. — Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

E. Neuhauser  
St. Gall. Suisse

## Rideaux

en tous genres

Echantillons sur demande

(Ue 1714 (V) 1288)

**Gebr. Laue WÄDENSWIL**



Gegr. 1879  
**SPECIALITÄT**  
**Lifts-Aufzüge**

Ue 4004 a 1306

**„Rhein- und Mosel-Weine.“**

**Jacob Hütwohl,** Weinbau und Weingrosshandel

□ STEEG bei Bacharach am Rhein. □

Hoflieferant Sr. Kgl. Hohheit des Grossherzogs von Oldenburg  
Lieferant der Deutschen Eisenbahn-Spelswagen-Gesellschaft

Vertreter: **Emil Kupper-Arnold, Bellerivestr. 7 II, Zürich V.** 911

**Kellner! eine Clementine!**

## Plazierungs-Bureau „International“

Eigentum u. in Selbstverwaltung des Internationalen Genfer-Verbandes der Hotel- u. Restaurant-Angestellten

in **Genf**, 8 Rue de Berne 8 | in **Zürich**, 64 Löwenstrasse 64  
Telephon 4503. | Telephon 4101.

Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „International.“

Dieselben befassen sich mit der Vermittlung von Stellen für gutempholhenes männliches und weibliches

## Hotel-Personal

jedweder Kategorie. Ue 4421 a 1312

**Société Suisse de Distributeurs**  
□ automatiques de papiers □  
**à VEVEY.** Ue 8559 a



Conditions avantageuses pour fournitures de boîtes et de papier pour water-closets. Papier de toute 1re qual., très solide et de grand format. Par l'emploi de ces appareils, on évite le gaspillage et l'humidité du papier, auquel on conserve toute sa propriété.

Pochettes hygiéniques de 50 serviettes, recommandées aux militaires, touristes, etc.

**La plus ancienne maison pour ces fournitures en Suisse.**

**F. Tanner & Cie., Frauenfeld**

empfehlen:

## Tannerin

schwarz und farbig  
beste **Schuhcreme**  
**Bodenwische, Bodenöl**  
1158 altbewährt. Ue 430 b



## Réforme culinaire.

Je tiens à confesser à Messieurs mes collègues, et avant tout à M. X., qui possède tant de tempérament et qui, dans le No. 3 de la „Revue des hôtels“, me prend à partie, avec beaucoup de tact il est vrai, mais aussi d'une manière à laquelle on ne saurait se méprendre, que je ne suis à envier ni pour mes brillantes affaires, ni pour ma haute culture, mais que je ne suis point non plus à plaindre pour mon étroitesse d'esprit.

En ce qui concerne le manque de culture — car la culture est hélas une qualité qu'il n'est pas donné à chacun de posséder —, on peut heureusement y remédier, du moins en partie, en ouvrant les yeux et les oreilles.

Si la „réforme culinaire“ doit continuer à servir de thème de conversation dans notre organe, qu'on nous dise donc, de préférence à ce qui doit être cuit, comment on peut cuire des aliments bons, appétissants et relativement pas trop chers.

Pour parler maintenant de l'article emprunté à la „Gazette de Francfort“, je crois que l'abstinence et le végétarisme ne sont, la plupart du temps, que des questions de mode ou d'argent, si même il n'en faut pas chercher l'origine dans des motifs encore moins justifiés ou impropres.

Qu'on dénombre donc les abstinentes assis autour d'une table d'hôte où le vin est compris dans le prix du repas.

Le fait que l'on s'efforce, dans la „Merry old England“, de simplifier la cuisine, même dans les classes supérieures de la population, pourrait bien être une affaire d'estomac ou de porte-monnaie plutôt qu'une question de palais, et si le Japon n'avait pas réalisé un progrès économique si considérable, il eût, sans aucun doute, continué à accorder la préférence aux moyens d'existence les moins coûteux de tous.

Si l'on veut établir des comparaisons entre divers modes de vie et d'alimentation, afin de voir celui qui profite le plus, qu'on place simplement côte à côte quelques hôteliers d'un certain âge et quelques petits paysans faméliques du même âge, et l'on sera bientôt fixé. La statistique est là pour indiquer dans quelles classes la mortalité est relativement la plus élevée. On ne peut établir de règle fixe en matière de cuisine; il faut tenir compte autant que possible des désirs personnels de chacun et veiller à ce que les aliments soient bien cuits.

J. F.

## Lavez les fruits.

Des personnalités compétentes ont déjà signalé à maintes reprises le danger que courent les gens qui consomment des aliments non cuits, notamment des fruits mal mûrs et malpropres, tels que raisins, cerises, fraises, etc., qui, dans les grandes villes, sont offerts au public par des revendeurs ambulants. Exposés chaque jour pendant plusieurs heures à la chaleur et à la poussière, soumis à l'aller comme au retour à un frottement mutuel ininterrompu, ces fruits sont voués à une décomposition rapide; ils se couvrent d'une quantité de bactéries souvent très pathogènes, et constituent ainsi un danger permanent pour l'acheteur. La statistique a démontré que la majeure partie des cas de typhus sont dus à la consommation de fruits malpropres. Malheureusement la conscience du danger ci-dessus signalé est encore trop peu répandue dans la grande masse du public, et il est profondément regrettable que, — ainsi que l'expérience l'a prouvé — les avertissements et les conseils à ce sujet ne trouvent pas plus d'écho dans la majeure partie de la population. Il convient donc d'applaudir aux efforts que font de temps à autre des autorités scientifiques pour éclairer le public sur les conséquences qui peuvent résulter de l'observation de principes d'hygiène d'une si haute importance, et pour prouver, par des arguments irréfutables, la vérité de leurs assertions.

MM. A. Filassier, docteur en médecine et A. Sartory, docteur en sciences, préparateur à l'École de pharmacie de Paris, répondent à cette question dans un travail d'un grand intérêt scientifique.

Dans ce but ils ont prélevé, tant dans des boutiques possédant un étalage sur la voie publique que sur des voitures poussées à bras, dans les paniers des créateurs, etc., des échantillons de fruits qu'ils ont soumis à une analyse bactériologique. A chaque expérience, ils plaçaient environ 30 grammes de fruits dans 30 grammes d'eau stérilisée. Cette macération était agitée doucement pendant environ 20 minutes; l'eau se chargeait alors des bactéries adhérentes aux fruits. Il suffisait ensuite de pra-

tiquer la numération des bactéries dans cette eau contaminée en suivant les méthodes indiquées par Miquel (méthode des dilutions successives sur boîte de Pétri gélatinée).

Toutefois, une précaution était indispensable: il fallait détacher ces fruits de leur grappe en ayant soin de laisser une partie du pédoncule d'attache au grain pour éviter de faire éclater le fruit et expulser son contenu au dehors.

Voici maintenant quelques-uns des résultats très concluants qu'ils ont obtenus en faisant porter leur examen sur trois sortes de fruits: raisins, fraises et groseilles.

Raisins. Première expérience. — Un échantillon de raisin est pris à Paris, à trois heures de l'après-midi, à la surface d'un étalage découvert d'une boutique située dans une rue de 7 mètres à sa largeur moindre, très fréquentée, non ensoleillée. La boutique est mal tenue.

Nombre de bactéries trouvées par centimètre cube: 575,000.

Principales espèces trouvées. — Mucédinées: *penicillium glaucum*, *rhizopus nigricans*; bactéries: *staphylococcus pyogenes aureus*, dit streptocoque; *bacillus termo*, *bacillus subtilis*, *micrococcus candidans*.

L'eau étant soustraite complètement, le raisin est soumis à un second lavage à l'eau stérilisée dans un autre récipient; nouvelle numération: 21,000 bactéries par cm<sup>3</sup>; troisième lavage, 7,000 bactéries.

En résumé, quelques-unes de ces espèces ne sont pas pathogènes, d'autres le sont nettement. Les premières sont des sortes de champignons inférieurs qui produisent les moisissures. Les bactéries désignées sont les agents pathogènes, les uns de la furonculose, les autres de l'érysipèle.

II<sup>e</sup> échantillon. — Un deuxième échantillon est pris à 2 h. de l'après-midi à l'intérieur d'une boutique bien tenue, située sur un boulevard très fréquenté, de 30 m. de largeur (non ensoleillé). L'échantillon de raisin prélevé est superbe. Nombre de bactéries par cm<sup>3</sup>: 58,000; après un deuxième lavage, 7,000; après un troisième lavage, 3,000 bactéries.

III<sup>e</sup> échantillon. — Un troisième échantillon est prélevé à l'étalage d'une fruiterie dans une rue de 7 m. 60 à sa largeur moindre; le raisin n'est pas couvert et, détail précis, au moment où les auteurs passent près du magasin, à 8 1/2 h. du matin, une personne secouait sa descente de lit sur l'étalage non couvert. Raisin noir, poussiéreux, en mauvais état de propreté, pris à la surface: premier lavage, 1,800,000 bactéries par cm<sup>3</sup>; deuxième lavage, 51,000 bactéries; troisième lavage, 120,000 bactéries; principales espèces microbiennes et cryptogamiques: *bacillus subtilis*, *micrococcus candidans*, *staphylococcus pyogenes aureus* (en grande quantité), *penicillium glaucum*, *rhizopus*, etc. Quelques-uns sont très pathogènes.

IV<sup>e</sup> échantillon. — Ce quatrième échantillon fut pris dans une rue de 10 m. à sa moindre largeur où séjournent des voitures à bras: cette rue est excessivement fréquentée par les automobiles et les voitures de toute sorte. Etalage non couvert, raisin poussiéreux pris à la surface: premier lavage, 3,200,000 bactéries par cm<sup>3</sup>; deuxième lavage, 120,000 bactéries; troisième lavage, 27,000 bactéries.

Les expériences faites sur des fraises, des groseilles et des cerises ont donné des résultats à peu près semblables. Quand on lit de pareils chiffres, on ne peut retenir un frisson involontaire. Les savants expérimentateurs ont acquis la conviction que le commerce des fruits qui sont destinés à être mangés crus, devrait être l'objet d'une réglementation sanitaire très sévère.

Bien que, dans notre pays, les facteurs incriminés (impureté de l'air, abondance de la poussière, etc.) soient sensiblement plus favorables qu'à Paris, les chiffres précités ne nous font pas moins toucher du doigt l'absolue nécessité de laver soigneusement les fruits avant de les manger.

## Geld und Geldsurrogate einst und jetzt.

Das Geld ist der von Alterher gesuchte Artikel. Wie heute, gab es auch früher wenige, die sich seinem Zauber auf die Dauer gänzlich zu entziehen vermochten. Heute, im Zeitalter der Milliardenvermögen lohnt es sich wohl der Mühe, eine Betrachtung anzustellen über Entstehung des Geldes und Geldverkehrs und ihre Entwicklung zur heutigen Höhe.

Das Geld ist ein Kind des Handels. Der Handel selbst ist so alt, wie die menschliche Kultur. Ja, es gibt sogar Tiere, die durch Austausch von Nahrungsmitteln eine Art Handel betreiben. Ganz ähnlich spielte sich der Handel bei unserem Vorfahr, dem Urmenschen, ab, dessen Handel nur ein Tauschhandel war und viele Jahrtausende hindurch blieb. Selbst unser heutiger, gut ausgebildeter Handel mit seinem

riesigen Geldverkehr ist eigentlich nichts anderes als ein Tauschhandel, wobei das Geld die Stelle des Tauschgegenstandes einnimmt. Das Wort Handel rührt von Hand her, weil diese den Austausch vornimmt.

Mit dem Fortschritt der Kultur bildete sich der Handel zu einer besonderen Gewerbe aus, das zwischen Produzenten und Konsumenten vermittelt und verschiedene Abarten aufweist. Es gibt Gross- und Kleinhandel, Landhandel, Seehandel, Einfuhr- und Ausfuhrhandel usw. Schon frühzeitig war der Handel auf die Wahrung wirtschaftlicher Vorteile eifersüchtig bedacht, was in vielen Fällen zur Verletzung der Rechte anderer führte und oft Anlass zu blutigen Vernichtungskriegen bot (Fall Karthagos). Der Handel, der sich vom Kleinhandel zum Gross- und Welthandel entwickelte, musste bald daran denken, geeignete Umsatzmittel zu schaffen, denn der einfache Austausch überflüssiger eigener Erzeugnisse gegen andere Güter genügt bald nicht mehr den wechselnden Bedürfnissen. Es bedurfte einer Ware, welche allen unentbehrlich war und daher in den Augen eines jeden den gleichen Wert besass. Dieses Umsatzmittel bildeten bei den Viehzucht treibenden Völkern des Abendlandes hauptsächlich Rinder. Zur Zeit des Trojanischen Krieges, um 1200 v. Chr. vertrat das Rind bei beiden kriegführenden Parteien die Stelle des Geldes. Noch später rechneten die Römer und Germanen nach Rindern. Bei letzteren bildeten die Viehherden den Hauptreichtum, das Rind war der Wertmesser, so wurden z. B. die Bussen in einer Anzahl von Rindern festgesetzt. Ein wichtiger Zeuge in dieser Beziehung ist die Bibel, aus der wir wissen, dass bei den Nomaden Arabiens wie beim heiligen Volke die Herden sowohl als Geld wie als Kapital galten. In dem sich langsam entwickelnden Afrika ist dieses Zahlungsmittel zum Teil noch heute das gebräuchlichste.

In der Neuzeit sehen wir das Rind als Vertreter des Geldes bei den europäischen Einwanderern in den Weststaaten der Amerikanischen Union. In den ersten Zeiten der Kolonien scheint dort der Mangel an Geld so gross gewesen zu sein, dass Doktor, Lehrer, Advokat und Zahnarzt ihre Rechnungen mit Rindern beglichen erhielten. So hat sich ein Tauschhandel bis auf unsere Tage erhalten, dessen sich die Babilonier vor mehr als 4000 Jahren bedienten. Neben Rindern und anderen Haustieren finden wir im Altertum auch Sklaven als Tauschmittel, was für den Orient und Innerafrika noch heute zutrifft. Die nordischen Völker tauschen heute wie vor Jahrtausenden die Erzeugnisse ihrer Jagd, allerlei wertvolle Felle, gegen fremde Waren ein. Salz wird an der chinesisch-birmanischen Grenze, gleich wie im Innern Afrikas, noch gegenwärtig als Tauschmittel gebraucht. Es hatte, nach unseren Begriffen, einen bedeutenden Wert. Zwölf Salztafeln in der Grösse eines Backsteines entsprachen dem Werte eines vierzehnjährigen Sklaven. Das Reich der Mitte verwendete Teeziegel als Truppenlohn für die Mongolen.

Wir sehen demnach, dass sich überall das Bestreben geltend machte, bekannte und allgemein in Verwendung befindliche Waren als Umlaufmittel zu benutzen. Die Entwicklung des Handels ergab jedoch bald die Notwendigkeit, Wertmittel zu schaffen, die leichter befordert werden konnten. Dazu eignete sich in erster Linie das Metall. Dieses wurde bei den Alten als Wertmittel gewogen. Der Seckel der Hebräer, die Drachme der Griechen bezeichneten ebensowohl ein Gewicht, als auch gemünzte Geldstücke. Das Pfund Sterling der Engländer ist noch ein Ueberbleibsel dieses alten Brauches. Um sich das jedesmalige Abwiegen zu ersparen, wurde das Metall in bestimmte Stücke (Barren) gegossen, welche einen Stempel erhielten, der das Gewicht des Stückes angab. Von diesen Barren zur Münze war nur noch ein kleiner Schritt. Es entstanden in den folgenden Zeiten die eckigen, ovalen und runden Münzen. Das Geld in dieser neuen Form bedurfte der Garantie des Staates, und so ist es natürlich, dass der Staat das Münzrecht für ein Regal erklärte, das Geld in eigenen Werkstätten prägen, mit Wertbezeichnung, Symbol und Wappen, später auch mit dem Namen und Bild des jeweiligen Staatsoberhauptes, sowie der Jahreszahl bezeichnen liess und Nachahmung und Fälschung mit hohen Strafen belegte. Die durch letztere der Staat dem Handel einen wichtigen Dienst. Im Altertum wurden sämtliche bekannten Metalle zu Münzen verwendet, nämlich Zinn, Blei, Eisen (Spartaner), sodann Kupfer, Silber und Gold. Die letzteren drei bilden nebst Nickel noch heute den Rohstoff der Münzen. Da die Preise der Metalle beständig schwanken, der Handel aber eine gewisse Stabilität des Geldwertes verlangt, musste mit der Zeit ein unwandelter Massstab für die Wertbestimmung der Metalle geschaffen werden. Der Staat musste dafür sorgen, dass nur ein Metall als Wertmesser zugelassen würde, während die anderen, aus welchen ausserdem noch Münzen

geprägt wurden, je nach ihrem Feingehalt im Verhältnis zum Hauptmetall bewertet wurden. Dieses vom Staate festgesetzte Verhältnis nennt man die Währung. Leider ist diese Frage noch heute nicht einheitlich geregelt. Es gibt Staaten, die der Goldwährung huldigen, andere der Silberwährung, und wieder solche, die beide Währungen anerkennen.

Die Ägypter, als das älteste Kulturvolk der Erde, besaßen auch das erste Geld. Vom Lande der Pharaonen gelangte es zu den asiatischen Völkern, die es, namentlich die Phönizier, mit anderen Kulturerrungenschaften nach Europa einführen. Die Bibel bezeugt das hohe Alter des Geldes, weiss sie doch schon bei Abraham (1. Mos. 20.16) von tausend Silberlingen zu erzählen. Joseph wurde von seinen Brüdern um zwanzig Silberlinge verkauft, und diese kamen später mit Geld nach Ägypten, um Getreide zu kaufen. Die Phönizier übermittelten, wie gesagt, das Geld nebst dem Alphabet und anderem den Griechen, bei denen wir schon ein ausgebildetes Münzwesen finden. Der Gesetzgeber Solon führte zu Athen die attische Silberwährung ein, während bei den Spartanern infolge der Vorschriften Lykurgs nur eiserne Münzen verwendet werden durften, damit der Verkehr mit der Ausenwelt verhindert würde. Nach dem griechischen Geschichtsschreiber Herodot waren die geldeichen Lydier die ersten, die Geldmünzen prägten. Ob die Römer, wie vieles andere, so auch den Gebrauch des Geldes von den Griechen überliefert erhielten, ist zweifelhaft, denn wir finden schon bei den Etruskern und in den zahlreichen phönizischen Kolonien Italiens Geld, also bereits vor der Gründung Roms. Die Römer selbst prägten das erste Kupfergeld unter ihrem sechsten König, Servius Tullius (578—535 v. Chr.). Erst ein Jahrhundert später, 430, wurden gesetzlich sämtliche bis dahin in Rindern und Schafen bemessenen Strafen in Geldbussen umgewandelt. Germanien, das nicht zum römischen Staatsgebiet gehörte, erhielt Münzen erst unter den Merowingern, die das Frankenreich gründeten. Kaiser Karl der Grosse liess dann auch in dieser Beziehung durchgreifende Neuerungen eintreten. So finden wir ums Jahr 1000 unserer Zeitrechnung fast in allen damals bekannten Staaten das Gold- und Silbergeld eingeführt. Zu diesem traten die Scheidemünzen von weniger kostbarem Metall, die hauptsächlich dem Kleinverkehr dienen. In den letzten Jahrhunderten hat die regere Handeltätigkeit aller grossen Staaten sogenannte Geldersatzmittel ins Leben gerufen, nämlich die Anweisung, den Scheck und den Wechsel.

Die zerfahrenen politischen Verhältnisse des Mittelalters führten eine solche Unsicherheit der Verkehrswege herbei, dass die Kaufleute gezwungen waren, Mittel zu finden, um der ständigen Plünderungsfahr zu begegnen. Aus diesem Grunde entstanden die genannten Ersatzmittel. Der erste Wechsel ist im Verkehr zwischen den Städten Venedig und Florenz entstanden. In der Folge sind in den Handelszentren Bankinstitute gegründet worden, die das Papiergeldwesen weiter ausbildeten und Banknoten herausgaben. Das Papiergeld bildet Anweisungen auf inbarer Münze zu bezahlende Beträge. Die Banken haben an der Ausgabe stelle eine der Banknotensumme mehr oder minder entsprechende Deckung in Barem liegen. Die ersten eigentlichen Banknoten sind 1694 durch die Bank in England in den Verkehr gebracht worden. Es folgten Norwegen 1695, Dänemark 1713, Frankreich 1718. Mitunter herrschte in der Papiergeldwirtschaft riesige Verwirrung, so zur Zeit der grossen französischen Revolution, die wir in dieser Beziehung vom schwindelhaften Assignathandel her kennen, wobei Tausende ihr ganzes Vermögen verloren und ins Elend gerieten.

Den Gipfelpunkt seiner Tätigkeit erreichte der Handel durch die Errichtung der heutigen Clearinghäuser, auch Kompensationsbanken genannt. Durch diese Institute werden riesige Summen in gemünztem Gelde erspart. In den Ländern und Städten, wo sie bestehen, beteiligen sich an ihrem Verkehr mit wenig Ausnahmen alle Banken und bedeutenden Geschäfte. Statt grosse Summen in bar zu senden oder per Scheck anzuweisen, geht heute der Schuldner ins Clearinghaus und lässt seinem Gläubiger unter geringen Kosten den Betrag gutschreiben. Dieser verfährt mit seinem nunmehrigen Guthaben in gleicher Weise, indem er, statt den Betrag zu erheben, ihn auf seine Geschäftsfreunde umschreiben lässt. Auf diese Weise gehen an den Haupthandelsplätzen London, New-York, Berlin, Frankfurt, Wien etc. wöchentlich durch Kompensation oder Ausgleich viele Milliarden Franken von einer Hand in die andere, ohne dass dabei ein einziges Geldstück ausgetauscht würde. Dass dadurch jährlich riesige Summen nur an Frankatur- und Transportkosten erspart werden, liegt auf der Hand. Es ist dies auch das einzige Mittel, den Verkehr in gemünztem Gelde einigermaßen zu regulieren.

# Schröder & Schyler & Cie

Gegründet 1739 **Bordeaux** Gegründet 1739

**Aelteste Weinfirma in Bordeaux.**

Generalagent und Depositär für die Schweiz:

## Felix Müller, Interlaken

Weine und Liqueurs, Champagner. Ue 4915 a. 2890

**VERLANGEN SIE MUSTER & KOSTENVORANSCHLAG!**

Kataloge gratis.



WELTBEKANNTE FABRIKATE!

SPESIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONS SERVICE

FEUERFESTE PORZELLAN KÜCHGESCHIRRE

„LUZIFER“

1248/Ue 5802 f

GRAND PRIX PARIS 1900	ERSTE ÖSTERREICHISCHE AKTIENGESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS GEBOGENEM HOLZE	HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904 MAILAND 1906
INSTALLATION KOMPLETER HOTEL-EINRICHTUNGEN	<b>JACOB &amp; JOSEF KOHN</b> BASEL 9 & 10 LEONHARDSTRASSE	MUSTER-AUSSTELLUNG IN BASEL

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE

**Württ. Chauffeur-Fachschule, Stuttgart**  
Filderstr. No. 63  
Leistungsfähigste Anstalt der Welt.  
Bildet Leute jeden Standes in kurzer Zeit zu tüchtigen Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit; kostl. Stellenverm. (Ue 5227k) 1255

**OFENFABRIK SURSEE**  
KÜCHHERDE IN ALLEN GRÖSSEN  
Ue 3964 I 1244

Zürcher & Zollikofer

toile étamine  
**Rideaux**  
tulle guipure  
**ST. GALL.**

**Opalin**  
Anerkannt! von Weltfirmen als bestes flüssiges Putzwasser  
Metallputzmittel  
Ernst Herzog & Cie BADEN SCHWEIZ

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Liefere per Nachnahme 865

**Aepfel**  
saure zu Fr. 26-28 pro 100 kg. süsse „ „ „ 18 „ 400 „  
alles ab Schöpfen. (Ue 157) 423  
Zur geill. Abnahme empfehl. sich bestens **Hans Frauchiger**, Landesprodukte, Schöpfen, Bern.  
Zur heurigen Saison liefere ich 900-800 Kilo lebende 938

**Bachforellen**  
(Wildfang) zu Kr. 7.— per Kilo, franko und zollfrei jeder schweiz. Station unter Garantie für lebende Ankunft. Mindest Abgabe 20 Kilo.  
**Eugen Raab** Dornbirn (Oesterreich).

**Mobiliar-Belegenheitskauf**  
wegen Uebernahme eines andern Geschäftes, passend für Anfänger oder Hoteliers.  
12 Betten opt., 10 schöne Sobrånke, Waschkommoden, Tische und Stühle, Nachtschub Divans, Fenstergarnituren, Piano, Leintücher, Handtücher, Servietten, Küchengerath und Service, Silberbestecke etc. etc. 908  
Zusammen Fr. 3500 oder teilweise zu verkaufen. Jedem Käufer eines einzelnen Stückes ein Geschenk.  
Auch antike Sachen. (Ue 129 L.) 4251  
Näheres: Pension Sispèlé, Englischgossstr. 16, I. B., Luzern.

**Bestuhlungen u. Tische in moderner, fachgemässer Ausführung für Hotels u. Restaurants**

**A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen**  
Erste Spezialfabrik der Schweiz für gesägte und gebogene Sitzmöbel. Gegründet 1880. 1297

**Lugano**  
Hôtel Reichmann au Lac  
Fermé en hiver  
Succursale: Hôtel Beauregard-Continental [gare] ouvert toute l'année.

**Hotel-Buchführungen u. Sprachen.**  
Ue 945 d Anstalt Mercuria in Lucens (franz. Schweiz.) (1181)  
Wer genau die unentbehrlichen Sprachen lernen will, verlange Prospekte vom Direktor und Besitzer  
**Jules Bitterlin.**

**Berndorfer Metallwaaren-Fabrik**  
**ARTHUR KRUPP** BERNDORF, Nieder-Oesterr. 1053  
Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Privatgebrauch.  
Rein-Nickel-Rohgeschirre, Kunstbronzen.  
Niederlage und Vertretung für die Schweiz:  
1 Schweizerhofquai 1 „Englischer Hof“ LUZERN.  
Preis-Courant gratis und franko.

**Regina Palast-Hotel :: München**  
am Maximiliansplatz, in Mitte der Parkanlagen, von allen Seiten frei gelegen 200 Meter Front.  
**Sehr vorteilhafte Winterarrangements.**  
Zimmer von 4.— Mk. an, mit Bad von 9.— Mk. an.  
Neuer Monumentalbau. 200 Zimmer und Salons. 120 Schlafzimmer in Verbindung mit Privat-Badezimmer und Garderobe. 12 Privat-Appartements. Sitztelefon in den Zimmern.  
Reine, frische Tafel- und Kochbutter, **Alten, fetten Sprinz-Reib-Käse** liefert regelmässig gut und billig  
**Otto Amstad in Beckenried** (Unterwalden).  
Otto ist für die Adresse notwendig.  
Grand Prix Weltausstellung Mailand 1906.

**C. Keller-Trüb & Söhne, Kochherdfabrik**  
1 Reitergasse Zürich III Reitergasse I  
**Kochherde neuester Konstruktion | Komplett Grills-Einrichtungen**  
mit Wärmetisch u. andern technischen Vorzügen, für Hotels, Restaurationen und Privathäuser. **Pâtisserie-Ofen, speziell für Hotels**  
**Kostenvorschläge gratis.** (K 333 Z) 1254 **Beste Referenzen zu Diensten.**  
Repräsentant für die französische Schweiz: A. Cuénoud, Ingenieur, Rue St. Roch 3 et 5, Lausanne.

**Kräftig, fein, ergiebig**  
sind die Kaffeemischungen

mit dem **Neger**

aus der Sirocco Kaffeerösterei  
**G. Hofer-Lanzrein, Thun.**  
Meine Java-Mischung No. 2 à Fr. 2.50 per Kilo franco, wird als feinsten Hotel-Kaffee speziell empfohlen.

**R. Münster** Bucherexperte Zürich Löwenstrasse 53.  
**Hotel-Buchführung!**  
Ordnen und Nachtragen vernachlässigter Bücher. Einrichtung der amerikanischen Buchführung. Revision und Bilanzen. — Komme überall hin. Prima Referenzen. — Strengste Diskretion.

**Zentralheizungen**  
aller Systeme erstellen unter Garantie  
**MOERI & Cie Luzern**

Maison fondée en 1796  
**Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY**  
Propriétaire à Neuchâtel  
Marque des hôtels de premier ordre  
Dépôt à Paris: Fr. Thom, 41 Rue des Petits Champs.  
Dépôt à Londres: J. & W. Crocker, 10 Bant Lane, Cannon Street EC.  
Dépôt à New-York: Quisenberry Company, 400-402 West 23<sup>rd</sup> Street.

**Waschmaschinen-Seife**  
von unübertrefflicher Güte sind unsere **la. grünen Olivenöl-Seifenspähne, garantiert rein**  
Zum Reinigen von Tellern, Bestecken etc. wird unsere **la. weisse Silbersäife** von grössten Hotels nachweisbar mit vorzüglichen Resultaten verwendet. Wir empfehlen ferner: **la. weisse Kernseife, la. grüne Olivenölseife, la. Harzkernseife, Harzseife und la. transparente, gelbe Schmierseife.**  
**Seifenpulver in allen Qualitäten u. Preislagen**  
Silberglanzstärke „Matrose“, Waschblau, Crèmefarben, Soda, Borax, Chloralkali, Bodenwische, Bodenöl, Schuherème, Lederfett, Huf fett etc.  
Mit Mustern und Offerten stehen gerne zu Diensten.  
**Chemische Industrie A.-G., Luzern**  
Spezialfabrik für Wasch-, Glätte- und Reinigungsartikel.



Cuisinier, ayant de bonnes références, demande place pour saison ou à l'année. **Chiffre 660**

Economat-Gouvernante, gesetzten Alters, im Hotelfach bewandert, deutsch, französisch, italienisch sprechend, sucht passende Stelle in Hotel ersten Ranges per 15. oder 20. Mai. Gute Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 603**

Economat-Gouvernante, gesetzten Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, im Hotelfach bewandert, sucht auf kommenden Sommer Stelle eventuell als Etage-Gouvernante. Prima Referenzen zu Diensten. **Chiffre 628**

Economat-Gouvernante, tüchtige, sucht Stelle auf kommende Saison. **Chiffre 573**

Economat-u. Officegouvernante. Tochter, gesetzten Alters, 4 Sprachen sprechend, im Hotelfach bewandert, mit guten Referenzen, sucht als Economat- u. Officegouvernante. Offerten unter A. B. 27, poste restante Enger-Zürich. (613)

Gouvernante d'office, tüchtige, mit prima Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht Engagement. Bereits ähnliche Stelle in ersten Häusern der Schweiz versehen. **Chiffre 701**

Junges Mädchen, welches eine gute Lehrzeit in der Küche eines grosseren Hotels durchgemacht, sucht Stellung auf 1. März, zur weiteren Ausbildung, zu tüchtigen Chef u. Chefköchin, in gutes Haus der franz. Schweiz. Zeugnisse und Photo zu Diensten **Chiffre 685**

Koch, junger, mit 2 1/2-jähriger Lehrzeit, sucht Stelle als Commis-Rôtisseur oder Commis-Pâtissier. Franz. Schweiz bevorzugt. Geht. Offerten an Fritz Suter, Langgasse 24, St. Gallen. (557)

Koch, junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht Stelle in grösseres Hotel oder Restaurant. Offerten unter Chiffre A. B. cuisinier, postlagernd Murgau (Aargau). (544)

Koch, tüchtig und solid, gelernter Pâtissier, sucht Stelle per sofort, event. auf 1. Februar in A. A. A. Rötisseur, Catering- oder selbständiger Koch in kleineres Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 622**

Koch, 39 Jahre, sucht für kommende Saison Stelle als Aide oder Commis in erstklassiges Haus. Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 649**

Kochlehrling. Für intelligenten Jüngling wird per 15. April oder 1. Mai Kochlehre gesucht. Grösseres Haus. Franz. Schweiz bevorzugt. **Chiffre 622**

Kochlehre. Sucht Jüngling von 16 Jahren, aus guter Familie. Geht. Offerten erbeten an J. Mallet-Kocher, Büren a. A. (Büren). **Chiffre 622**

Köchenchef, Offergouvernante, gesetzten Alters, sucht Vertrauensstelle in grösseres Haus. Zeugnisse zu Diensten. Bevorzugt vier Jahresstelle. Eintritt Ende Mai. **Chiffre 629**

Köchenchef, tüchtige, sucht Stelle in erst. Hotel. **Chiffre 629**

Köchenchef, tüchtige, sucht für sofort oder Saison Chef-stelle. **Chiffre 624**

Koch, junger, tüchtiger Mann, sucht Stelle als Aide eventuell als Chef, in kleineres Hotel. **Chiffre 724**

Kochlehrling. 16-jähriger, kräftiger, williger Jüngling sucht Kochlehre in besserem Hause. Zürich oder Basel bevorzugt. **Chiffre 684**

Kochlehrling. Intelligenter, starker Jüngling, sucht Kochlehre auf 15. April, in grösseres Haus. Langgasse 24, St. Gallen. **Chiffre 689**

Kochlehre. Für einen Jüngling von 18 Jahren, mit guter Schulbildung, deutsch und franz. sprechend, der schon 1 Jahr als Lehrling in einer Hotelküche beschäftigt war, sucht Stelle in gutem Hotel gesucht. **Chiffre 683**

Kochlehre. Sucht kräftiger Jüngling neben tüchtigen Chef, in Hotel der franz. Schweiz. Adresse: F. u. Witwe Föhni-Mann, Restaurant zur Gantine, Aarau Schächen. (759)

Konditor, junger, tüchtiger, sucht per sofort oder auf Saison Stelle in Hotel. **Chiffre 742**

Koch, Junger, sparsamer, gelernter Pâtissier, sucht per sofort oder auf Uebereinkunft passendes Engagement. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 737**

Koch, 23 Jahre, schon selbständig gearbeitet, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 743**

Köchenchef, Franzose, 40 Jahre, seit 7 Wintern in gleicher Position in altem Schweizer Familienhotel mit 100 Betten tätig, sucht für kommenden Sommer analogen Posten. Beste Referenzen. **Chiffre 688**

Officegouvernante. Im Hotelfach erfahrene Tochter, aus guter Familie, mit besten Referenzen, sucht baldmöglichst Stelle als Officegouvernante-Volontärin, in gutes Haus. **Chiffre 699**

Öberbäcker. Tüchtiger Bäcker sucht Stelle als Oberbäcker für Sommeraison. Könnte auch zugleich Commis-Pâtissierstelle versehen. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre H 169 u an Haasenstein & Vogler, Biel. (481)

Officegouvernante - Volontärin. (481)

Pâtissier, 23 Jahre, in ersten Häusern der Schweiz und Tirols tätig, sucht auf 30. Februar Stelle. Prima Zeugnisse. Geht. Offerten unter F. S. Pâtissier, Hauptpostengasse Imbrück (Tirol). (680)

Pâtissier, tüchtiger, 23 Jahre, zwei Saisons in erstem Hause der italienischen Riviera, sucht Stelle als I. Commis-Pâtissier, in grosses Hotel. Eintritt 1. Mai oder später. Geht. Offerten an J. Dietrich, Grand Hotel Miramare, Via Margherita-Ligure (Italien). (683)

### Etage & Lingerie.

Cher d'étage, Schweizer, 26 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle, eventuell als Vestibulenklerk. **Chiffre 644**

Etage-Gouvernante, gesetzten Alters, im Haushalt wie in den Etagen durchaus tüchtig und erfahren, von sehr energischem, friedliebendem Charakter, der vier Hauptsprachen mächtig, gut präsentierend, mit prima Empfehlungen, sucht Sommer- oder Jahresengagement, grosses Haus. **Chiffre 653**

Etagegouvernante, gesetzten Alters, sprachkundig, im Service gründlich erfahren, mit zuverlässigen, energischen und langjährigen Zeugnissen, sucht auf kommenden Sommer-Erfolge tätig, sucht Engagement. Längere Saisondauer eventuell Jahresstelle bevorzugt. **Chiffre 612**

Etagegouvernante gesetzten Alters, erfahren und sprachkundig, mit prima Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 727**

Etagegouvernante (Witwe), Schweizerin, mit langjährigen guten Zeugnissen von ersten Hotels des In- und Auslands, sucht auf kommenden Frühjahr Stelle in grossem Hause. Jahresstelle bevorzugt. **Chiffre 725**

Gärtlerin, tüchtig, sucht Stelle in Hotel. Offerten an: Fr. Lorenz, Löwenstrasse 3, Veltheimstrasse. (561)

Gärtlerin, tüchtig, selbständig, sucht auf 1. oder 15. Mai Stelle in Hotel. Photo und gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 628**

Ingénieur, gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle zu baldigem Eintritt. **Chiffre 575**

Ingénieur (Ire) ou gouvernante de lingerie cherche place dans tres bonne maison pour le mois de mars. Bonnes references à disposition. **Chiffre 645**

Ingénieur (I), tüchtige, sucht Stelle auf kommende Saison. Lugano bevorzugt. **Chiffre 682**

Ingénieur, tüchtig, sucht im Glatten, sucht Sommerengagement in Hotel nach der franz. Schweiz. **Chiffre 681**

Ingénieur gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle zu baldigem Eintritt. **Chiffre 699**

Ingénieur (I) sérieux et désigné, in allen Arbeiten der Lingerie gründlich bewandert, während per 1. oder 15. Mai Stelle in besserem Hotel. Photo und gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 698**

Ingénieur (I), deutsch und franz. sprechend, tüchtig und selbständig in allen vorkommenden Lingeriearbeiten, sucht Jahres- oder Saisonstelle in grösseres Hotel. Gute Zeugnisse und Referenzen. Geht. Offerten an: Krupp, Zaim (Oesterreich). (309)

Ingénieur (I) Weissnäherin, bereits in besseren Hotels als selbständige Längere tätig, sucht Jahres- oder Saisonstelle per sofort oder später. Gute Zeugnisse. **Chiffre 681**

Zimmerkellner, 28 Jahre, verheiratet, 3 Hauptsprachen, Frau 3 Hauptsprachen, sucht Stelle als Zimmerkellner für sich und für Frau als Zimmermädchen, in Haus ersten Ranges. Beste Empfehlungen. **Chiffre 646**

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel ersten Ranges. Eintritt vom 10. März an. **Chiffre 685**

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und franz. sprechend, sucht für kommende Saison Stelle in erstkl. Hotel. **Chiffre 556**

Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, sucht auf kommende Saison Stelle, event. als Saalköcherin. **Chiffre 642**

Zimmermädchen, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Sommeraison, in gutes Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 691**

Zimmermädchen, 28 Jahre, der Hauptgespräch mächtig, sucht Stellung in erstkl. Hotel, Jahresstelle bevorzugt. Prima Zeugnisse. **Chiffre 686**

Zimmermädchen, tüchtiges, mit besten Referenzen aus G. Hotel, sprachkundig, sucht p. 1. März Frühjahrs-ersatzstelle. Zurzeit als I. Zimmermädchen in Wintersonn. **Chiffre 713**

### Loge, Lift & Omnibus.

Concierger, 34 Jahre, repräsentable Erscheinung, der vier Hauptsprachen mächtig, tüchtig und zuverlässig, sucht Engagement. Prima Referenzen. **Chiffre 688**

Concierger, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Sprachen mächtig, mit prima langjährigen Zeugnissen, geeignete in kleinen Häusern im Süden, sucht per Ende Mai oder Juni Sommerstelle. **Chiffre 517**

Concierger, 31 Jahre, 3 Hauptsprachen, mit besten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 632**

Concierger, 30 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, seit 10 Jahren in erstkl. Hotel, sucht auf kommenden Sommer-Saisonstelle. Könnte sich auf Verlangen in der Schweiz persönlich charakterisieren. **Chiffre 628**

Concierger-Conducteur, Schweizer, 27 Jahre, sprachkundig, mit besten Empfehlungen von nur erstkl. Häusern, sucht auf Anfang Februar Stelle, am liebsten nach den italienischen Seiten. Würde auch Ausführlinien in der Schweiz übernehmen. **Chiffre 696**

Concierger oder Conducteur, Schweizer, 29 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, mit nur erstkl. Zeugnissen, sucht Engagement. Fr. u. Februar. **Chiffre 636**

Concierger, Schweizer, 23 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, seit 2 Jahren in erstkl. Hotel, sucht entsprechende Frühjahrsstelle auf Anfang März. **Chiffre 636**

Concierger, 3 Hauptsprachen, solid, 30 Jahre, sucht Stelle per sofort oder später. Prima Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 570**

Concierger oder Concierge-Conducteur, Schweizer, 27 Jahre, der vier Sprachen mächtig, sucht von März bis Juni Frühjahrsstelle. Referenzen und Photo z. D. **Chiffre 643**

Concierger oder Concierge-Conducteur, mittleren Alters, die 4 Sprachen sprechend, sucht auf kommende Sommer-Saisonstelle. Referenzen und Photo z. D. **Chiffre 642**

Gesucht: Bademeister u. Badefrau, tüchtig u. sprachkundig; ferner: Küchenguvernantin, 1 Courrierkellnerin, 1 junger Kellerbursche und einige Saalköcherinnen. Offerten an: Herr Oberlander, (409)

Liftier ou commissionaire. Jeune homme, intelligent, l'cherche place pour de suite, de préférence dans un hôtel de Suisse française. S'adresser à M. Zwegler, Florstrasse 44, Zürich V. (615)

Portier, sucht Stelle für kommende Saison. Eintritt Anfang März. Gute Zeugnisse. **Chiffre 688**

Portier, junger, solid, 25 Jahre, deutsch, franz., italienisch und etwas englisch, sucht Stelle auf Sommeraison, eventuell als Etagegouvernante. Prima Zeugnisse und Photo z. D. **Chiffre 643**

Portier-Conducteur oder Portier d'étage, 26 Jahre, sprachkundig, sucht Frühjahrsstellen vom 1. März bis 15. Mai. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Offerten an A. R., postlagernd Wetzikon. **Chiffre 646**

Portier-Conducteur, vier Hauptsprachen, gegenwärtig in Stellung, sucht Engagement auf Mitte Mai oder Juni. **Chiffre 546**

Portier-Conducteur, präsentabel und sprachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Eintritt vom 23. Januar an nach Belieben. Offerten an Charles Böhm, post-restante, Vevey. (475)

### Bains, Cave & Jardin.

Bademeister-Masseur, tüchtig in Hydrotherapie und Pédicure, perfekt französisch, etwas englisch und italienisch sprechend, sucht Saisonstelle. Prima Zeugnisse und Referenzen. Geht. Offerten an: Krupp, Zaim (Oesterreich). (309)

Caviste ayant travaillé dans hôtel de premier ordre, parlant 3 langues, cherche place pour mai ou juin. Bons certificats. **Chiffre 634**

Caviste, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort oder später. **Chiffre 622**

Concierger, Deutscher, 27 Jahre, repräsentable Erscheinung, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, bereits gleiche Stellen in den 3 Hauptländern bekleidet, sucht baldiges Engagement. **Chiffre 712**

Concierger-Conducteur oder Conducteur, 26 Jahre, gewandt, tüchtig, solid und zuverlässig, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement. Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. **Chiffre 686**

Conducteur, 24 Jahre, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle auf nächste Saison. **Chiffre 622**

Kellnermeister, tüchtiger, seriöser Mann, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Auf Wunsch Kaution. **Chiffre 630**

Kellnermeister, gelernter Küfer, 28 Jahre, sucht Jahresstelle auf 1. April, in grosses Hotel oder Restaurant. Prima Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 639**

Kellnermeister oder Caviste-Kontrollier, tüchtig und seriös, 27 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle im In- oder Ausland. Eintritt nach Belieben. Prima Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 571**

Liftier, kräftiger Jüngling, deutsch, italienisch und etwas französisch sprechend, sucht auf anfangs März Stelle, event. als Unterportier. **Chiffre 665**

Liftier ou commissionaire. Jeune homme de 19 ans, prédisposé à travailler 3 langues et de bonne renommée, cherche relations, demande place. Adresse offices: R. M., poste restante Place Orientale, Vevey. (667)

Liftier, deutsch, franz. und etwas italienisch sprechend, sucht auf kommende Sommeraison passende Stelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 681**

Liftier, Junger Schweizer, 19 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle für kommende Sommeraison. **Chiffre 696**

Portier, 35 Jahre, sprachkundig, sucht per sofort oder später Stelle. Gute Zeugnisse. **Chiffre 696**

Portier oder Conducteur, tüchtiger, solider, zuverlässiger Mann, gesetzten Alters, deutsch und franz. sprechend, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Eintritt nach Wunsch. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Geht. Offerten an Hermann Wolfinger bei Herrn Klostermann A. G., Langau (Zürich). (708)

### Divers.

Aide-Gouvernante. Jeune fille, bien élevée et très sérieuse, ayant travaillé quelques années à l'hôtel, cherche place comme aide-gouvernante d'office et d'économat dans hôtel de la Suisse alémanique. **Chiffre 679**

Demoiselle, présentable, de toute moralité, parlant les trois langues, ayant travaillé comme secrétaire et gouvernante. **Chiffre 743**

Fräulein, aus guter Familie, der drei Hauptsprachen mächtig und etwas italienisch sprechend, sucht auf kommende Saison Stelle in Hotel tätig gewesen, sucht Stelle per sofort oder später als Stütze der Hausfrau, Aide-Gouvernante oder in Bureau. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 679**

Frau, gesetzten Alters, in allen Branchen der Hotellerie bewandert, sucht Stelle als Gouvernante générale oder Correspondente in Posten per nächste Saison. Referenzen und Photo zu Diensten. **Chiffre 682**

Fräulein gesetzten Alters, im Hotelfach bewandert, sprachkundig, wünscht Stelle für Economat, Etage oder Buffet-event als Stütze der Hausfrau. **Chiffre 695**

Gouvernante, Suisse-étrangère, 30 ans, parlant allemand, français et italien, bien au courant du service, cherche place de gouvernante d'office ou d'étage. **Chiffre 331**

Gouvernante, angehende, intelligente 21jährige Schweizerin, sérieuse und arbeitsliebend, durchaus erfahren im Verkehr mit Fremden, schon längere Zeit in höherer Position tätig, drei Sprachen mächtig, sowie vertraut mit sämtlichen Bureauarbeiten, sucht auf Frühjahrs- oder Sommer Saison Stelle. Hierfür steht in ungedingter Stellung als Sekretärin und alleinige Saalköcherin. **Chiffre 485**

Gouvernante, Ire, bras droit du directeur, Suisse-étrangère, 32 ans, fille d'hôtelier, parlant les trois langues, parfaitement au courant de la direction générale d'une maison, réception, comptabilité, personnel, etc. dans le train, pouvant fournir les meilleures références, cherche engagement de suite ou pour la saison, dans grand hôtel de 1er rang. **Chiffre 504**

Gouvernante, Fräulein gesetzten Alters, fach- und sprachkundig, wünscht Stelle als Gouvernante, Etage- und sprachkundig, event. als Office- und Economat-Gouvernante, in Hotel ersten Ranges. **Chiffre 673**

Heizer, Mechaniker, Elektriker, in Hotelinstallationen erfahrener Mann, wünscht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 650**

Jünger Mann sucht Stelle als Hausdiener oder Schenkbursche. Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 732**

Junger Ehepaar sucht Jahres- oder Saisonstelle als Zimmer- oder Restaurationskellner bzw. als Gouvernante. **Chiffre 670**

Junger Schweizer, 26 Jahre, der 4 vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, tüchtiger, energischer, in Bureau und Restaurant erfahrener Fachmann, gegenwärtig als Buchhalter tätig, mit guten Zeugnissen und Referenzen von 1. Häusern, sucht Engagement auf Frühling in Bureau oder Restaurant. **Chiffre 747**

Küchenhauswartin, Deutsche, 33 Jahre alte, energische, in der Küche sowie Kontrolle der Waren erfahren und best empfohlene Person sucht Engagement für Sommeraison, eventuell Jahresstelle in Haus mit nur ganz grossem Betrieb. **Chiffre 487**

Kücher, junger, der auch stenographieren kann, sucht für nächste Saison Stelle als Schreiber, in losseres Hotel, Kantons Graubünden bevorzugt. **Chiffre 686**

Officegouvernante-Büffetdamenstelle gesucht für Sommeraison von langer Dauer und frühem Eintritt, in Hotel 1. Ranges. Bewerberin ist tüchtig, empfohlen, sprachkundig und rekrutiert nur auf selbständige Vertrauensstelle. **Chiffre 710**

Tochter, tüchtig in allen Partien des Hotelwesens, sucht selbständige Vertrauensposten als Director-Gouvernante. Beste Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 683**

Tochter, zwei, gewandte, sprachkundig, suchen Frühjahrs-saisonstellen in gutes Hotel. **Chiffre 548**

Tapissier, in allen Facharbeiten erfahren und selbständig, mit erstkl. Referenzen, sucht Stellung. **Chiffre 702**

Tochter, junge, seriöse, aus sehr guter Familie, französisch und deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Office-, Etage- oder Lingeriegouvernante, in gutes Haus, Hotel oder Büro bevorzugt. Eintritt nach Wunsch. Maria Roth, Gemtenstrasse 52, Basel. (117)

Zimmer-u. Restaurationskellner, junger, tüchtiger, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt nach Belieben. **Chiffre 677**

**Zeugnis-Abschriften**

Inhaltlich reines, geschmackvolles, besterlei sprachwissenschaftlich und technischer Ausstattung nach Veranlassung in alle Welt bekannt.

**HANSCHA, Augsburg, Ob. Maxstrasse 6 24/26**

Bestandteile: 20 bis 25 Zeilen, 20 bis 25 Wörter, 20 bis 25 Buchstaben (20 bis 25 Wörter, 20 bis 25 Buchstaben, 20 bis 25 Wörter, 20 bis 25 Buchstaben)

**Miniatür-Photographien**

(Le 1929 f) 218

## Direktor

tüchtig und energisch, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht auf kommenden Frühling Stelle als solcher. Jahresstelle bevorzugt. Ansprüche bescheiden. Geht. Offerten unter Chiffre H 1080 R an die Exp. ds. Bl.

## Hotel-Direktor

84 Jahre alt, z. Zt. selbständiger Leiter eines erstklassigen Hotelbetriebes sucht auf das Frühjahr anderweitiges Engagement. Jahresposten bevorzugt. Geht. Offerten unter Chiffre H 941 R an die Exp. ds. Bl.

## Hoteldirektor

energischer, junger, erstkl. Fachmann, mit besten internationalen Beziehungen, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, italienisch sprechend, sucht für sofort oder später die Direktion eines erstkl. Hauses. Saison- oder Jahresstelle. Referenzen erster Häuser. Geht. Offerten unter H 942 R an die Exped. ds. Bl.

## Hotel-Direktor

energischer, tüchtiger Fachmann, 34 Jahre alt, mit tüchtiger, fachkundiger Frau, sucht sich auf kommenden Frühjahr passende zu verändern. Selbiger leitet zur Zeit ein Haus ersten Ranges. Offerten unter Chiffre H 922 G an die Expedition ds. Bl.

## Direktor

Schweizer, 32 Jahre alt, gewandter, tüchtiger Fachmann, der die ganze Hotel-Carrière gemacht hat, Kenntnis der Küche, vier Hauptsprachen, mit vielen guten Beziehungen sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassiges Hotel. Geht. Offerten unter Chiffre H 910b R an die Exp. ds. Bl.

## DIREKTOR:

Langjähriger Oberkellner und Chef de réception, Schweizer, Mitte dreissiger, im Fach durch und durch bewandert, zur Zeit in ungedingter Stelle in grossem Passantengeschäft als solcher tätig, wünscht auf Frühjahr selbständige Direktorstelle. Prima Referenzen zur Verfügung. Geht. Offerten unter Chiffre H 930 R an die Expedition d. Bl.

## Hotel-Direktor

energische, tüchtige Kraft, gelernter Fachmann, gut repräsentierend, auch kaufmännisch durch und durch erfahren, der Hauptsprachen vollkommen mächtig, sucht auf Sommer- oder Herbst-Ersteinstellung Leiter grosser Saisons-Hotels und Jahres-Geschäften. Ersteinstellung Referenzen und Beziehungen. Offerten unter Chiffre H 896 R an die Expedition ds. Bl.

## Gesucht in Hotel I. Ranges

ein erfahrener, tüchtiger **Direktor**

der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Sich zu melden unter Chiffre H 934 R an die Exp. ds. Bl.

## Direktor

tüchtiger Fachmann, der 4 Hauptsprachen mächtig, kaufmännisch gebildet, verheiratet, mit mehrjähriger Praxis als Direktor, sucht sich zu verändern. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre H 944 R.

Suche für die Sommeraison passendes Engagement als

## Directeur-Chef de réception

Referenzen von nur erstklassigen Häusern zur Verfügung. Geht. Offerten an A. M. Miramare, Genua. 939

## Direktor-Chef de Réception

Schweizer, 34 Jahre alt, energischer, gut präsentierender Fachmann, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, seit 6 Jahren im Winter im Süden, Sommer in der Schweiz in grösseren Hotels de Luxe in leitender Stellung tätig, wünscht sich zu verändern. Offerten unter Chiffre H 929 R an die Exped. ds. Bl.

## Brillantes Wintergeschäft.

Bei sich bietender Gelegenheit würde ein ganz neues, erstklassiges, von nur eleganter Kundschaft frequentiertes, grösseres Hotel verkauft. Dasselbe befindet sich an bester Lage, in Grand-Platz der Riviera und weist eine hübsch nachweisbare Rendite auf. Vornehmliche Existenz. Offerten ohne Agenten an die Exp. d. Bl. unter H 1057 R.

## Direktor

la. Kraft, Schweizer, 4 Hauptsprachen mächtig, gute Administration, auch mit Küche und Restaurant vollkommen vertraut, sucht passendes Engagement. Eintritt nach Uebereinkunft. Höchste Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre H 926 R an die Expedition dieses Blattes.

## Hotel-Direktor

Deutscher, 32 Jahre alt, ledig, durchaus Fachmann mit 14jähr. Praxis in ersten internationalen Häusern und besten Referenzen, wünscht Sommer- oder Jahresposten für 15. April. Befindet sich seit mehreren Saisons in Aegypten. Offerten unter Chiffre H 924 R an die Expedition ds. Bl.

## Hotel-Direktor

Vereinsmitglied, tüchtiger energischer Fachmann gesetzten Alters, verheiratet (kinderlos), vier Hauptsprachen, im Winter in gleicher Position und Frau als Haushälterin, an der ital. Riviera tätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per Frühjahr 1910 passendes Engagement. Prima Referenzen. Jahresstelle vorgezogen. Offerten unter Chiffre H 1071 R an die Exped. d. Bl.

## Tüchtiger Fachmann, Schweizer,

seit Jahren in leitender Stellung in erstklassigen Häusern der Schweiz und der französischen Riviera, wünscht per Ende des Jahres oder Anfang 1911 als

## beteiligter Direktor

in gut rentables Geschäft einzutreten, evtl. Hotel zu übernehmen. Offerten unter H 919 R an die Exp. ds. Bl.

## Hotel-Direktion, Beteiligung oder Pacht.

Routinierter, energischer Fachmann, Schweizer, der nachweisbare Erfolge zu verzeichnen hat (Vereinsmitglied), sprachgewandt, verheiratet mit geschäftstüchtiger Frau, Leiter eines erstklassigen Sommerhotels, wünscht sich zu verändern. Ausgedehnte Relationen, prima Referenzen. Spezialität: Lancierung neuer oder zu hebender Etablissements. Geht. Offerten unter Chiffre H 1081 R an die Expedition dieses Blattes.

## Hotel-Orchester

(7-10 Personen) sucht Engagement auf kommenden Sommer. Offerten unter Chiffre H 251 M an Haasenstein & Vogler, Montreux.

## Direktor - Chef de réception - Oberkellner

Süddeutscher, Mitte Dreissiger, seriöser, routinierter Fachmann, der vier Hauptsprachen mächtig, in allen Fächern des Hotelbetriebes durchaus bewandert und erfahren, Inhaber eines erstklassigen Familienhotels in Oberitalien, sucht für kommenden Sommer passende Beschäftigung. Geht. Offerten sub Chiffre H 897 R.